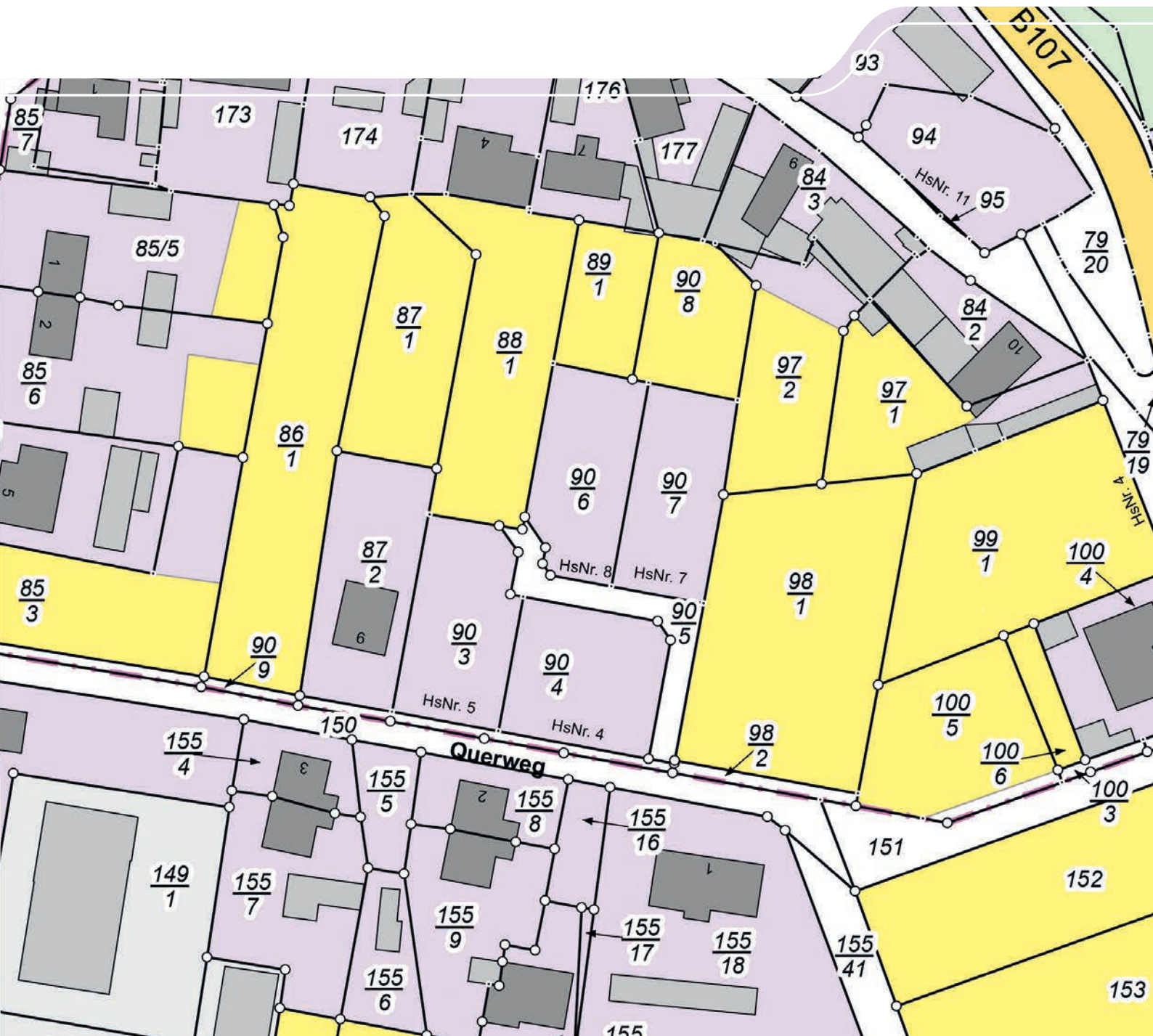




Geschäftsbericht 2014



Inhalt:

○	Vorwort	03
●	Landesvermessung	04
	Jahresrückblick im Referat Landschaftsmodell/Grundmaßstab	04
	Das 3D-Gebäudemodell des GeoSN	04
	Kooperationsvereinbarung mit der TU	05
●	Liegenschaftskataster	06
	Das Liegenschaftskataster wird umgestellt – der Schritt ins Moderne	06
	Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure und Gemeinden erstellen amtliche Auszüge	08
	Zusammenarbeit mit den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren	10
	Zusammenarbeit mit den unteren Vermessungsbehörden (uVB)	10
	Dokumenten- und Managementsystem für Risse, Karten und Buchwerk	10
	Bodenschätzung	11
	Aufsicht über die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure	12
	Widersprüche gegen Verwaltungsakte der Vermessungsbehörden und der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure	13
	Staats- und Landesgrenzen	14
●	Geodateninfrastruktur	15
	Geschäftsstelle Oberer Gutachterausschuss	15
	Projektabschluss zum Aufbau der GDI Sachsen	16
	Aufgaben des GeoSN im Rahmen des Sächsischen E-Government-Gesetzes	19
	GDI-Servicezentrum und Koordinierung der GDI Sachsen	19
	Bereitstellung von Geodatendiensten	21
	Auskunfts- und Präsentationskomponente für ALKIS (APK-ALKIS)	22
	Systemverwaltung	22
●	Zentrale Aufgaben	23
	Organisation	23
	Rechnungswesen	23
	Personal	24
	Laufbahnausbildung	26
	Aus- und Fortbildung	27
	Zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz	27
	Geodatenvertrieb	29
	GeoSN in der Öffentlichkeit	30
●	Organigramm	33
●	Auszug aus dem Lagebericht und Jahresabschluss 2014	34

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

zu Jahresbeginn 2015 habe ich in der Nachfolge von Herrn Dr. Frank Pfeil die Leitung der Abteilung „Landesentwicklung, Vermessung, Sport“ im Sächsischen Staatsministerium des Innern übernommen. Damit gehört auch der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) mit seinen anspruchsvollen und innovativen Aufgaben zu meinem Verantwortungsbereich. Schon sehr schnell habe ich mich von der hervorragenden Qualität der hier geleisteten Arbeit überzeugen können und freue mich über das hohe fachliche Können und das bemerkenswerte Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GeoSN.

Mit dem Geschäftsbericht 2014 blickt der GeoSN erneut auf ein an Aufgaben reiches und erfolgreiches Jahr zurück. Durch das vom GeoSN auf der sächsischen E-Government-Plattform betriebene Geoportal Sachsenatlas ist der Freistaat für die Anforderungen der europäischen INSPIRE-Richtlinie und für künftige Entwicklungen im Bereich der Geodateninfrastruktur bestens aufgestellt. Die Nachfrage nach Leistungen des GeoSN nimmt hier stetig zu. Im Bereich des Liegenschaftskatasters steht das ALKIS-Projekt vor dem Abschluss. Die Neuvermessung der Staatsgrenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik wurde im Teil des Freistaats Sachsen abgeschlossen. Seit Sommer 2014 hat Sachsen einen Oberen Gutachterausschuss für die Aufgaben der Grundstückswertermittlung, dessen Geschäftsstelle beim GeoSN angesiedelt ist. Seine Leistungsfähigkeit erweist der GeoSN auch bei der Berufs- und Laufbahnausbildung. Dabei kann er mit berechtigtem Stolz auf die guten Leistungen seiner Absolventinnen und Absolventen verweisen.

Stillstand ist einer technischen Verwaltung wesensfremd. Neue Entwicklungen kommen auf die Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung zu und werden von ihr gestaltet. Es gilt, die Möglichkeiten der Nutzung von Geodaten und Geodatendiensten mit dem Instrumentarium des Geoportals in eine breite Anwendung in der Staats- und Kommunalverwaltung zu bringen und damit Arbeitsprozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen. 3D-Gebäudedaten des GeoSN werden zusätzliche neue Anwendungen erschließen. Fernerkundungsdaten in einer bisher nicht gekannten Menge und Genauigkeit werden künftig ihrerseits Arbeitsprozesse im Bereich des Vermessungs- und Geoinformationswesens verändern. Die zunehmend internetbasierte Bereitstellung von Daten des amtlichen Vermessungswesens dient einer politisch gewollten Erleichterung des Zugangs zu Verwaltungsinformationen für Bürger und Unternehmen, zugleich aber auch der Gewinnung neuer Erkenntnisse und der Entwicklung neuer Lösungen durch Verknüpfung der zugänglichen Datenbestände. Mit dem Begriff „Open Data“ ist umschrieben, dass auch im Vermessungs- und Geoinformationswesen die klassische verwaltungsrechtliche Nutzungserlaubnis und die Abgabe der Daten als kostenpflichtige Verwaltungsleistung auf den Prüfstand gehören. Durch Leistungserlöse kann der GeoSN ohnehin nur geringfügig zur Deckung seiner Aufwendungen beitragen und ist auf Zuschüsse des Freistaats angewiesen. Bei allen dem GeoSN bevorstehenden Veränderungen seiner Struktur und seines Personalbestandes wird darauf zu achten sein, dass seine Fachkompetenz und seine anforderungsgerechte Ausstattung erhalten und gestärkt werden.

Max Winter

Abteilungsleiter Landesentwicklung, Vermessungswesen, Sport
im Sächsischen Staatsministerium des Innern

Unser GeoSN



Der nunmehr schon 6. Geschäftsbericht des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen vermittelt Ihnen in bewährter Weise einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten im Jahr 2014. Gleichwohl wenden wir uns wieder schwerpunktmäßig einem für den Berichtszeitraum wichtigen Thema zu. Diesmal ist es das Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem – kurz ALKIS. Über Jahre hat dieses Verfahren zur bundeseinheitlichen Führung der Bestandteile des Liegenschaftskatasters die Entwicklungsarbeit im Hause maßgeblich geprägt. 2014 war schließlich das Jahr, in dem ALKIS im Großteil der Landkreise nach intensiver Schulung der dortigen Mitarbeiter eingeführt werden konnte.

Bereits abgeschlossen ist hingegen das Projekt zum Aufbau der Basiskomponente Geodaten (GeoBAK 2.0) als Teil des E-Government Sachsen. In einem feierlichen Rahmen wurde im Beisein aller Projektbeteiligten nochmals die Bedeutung der GeoBAK – auch über Sachsen hinaus – gewürdigt. Allerdings ist allen Beteiligten sehr wohl bewußt, daß damit zwar ein Meilenstein erreicht ist, die Entwicklung aber weitergehen muß. Insbesondere vor dem Hintergrund des schon im letzten Bericht problematisierten massiven Stellenabbaus sieht sich der GeoSN in den nächsten Jahren nicht nur an dieser Stelle vor große Herausforderungen gestellt. Dies umso mehr, als wir – um nur zwei Beispiele zu nennen – unseren Beitrag zur Ausbildung des Berufsnachwuchses weiterhin leisten wollen und mit der Bildung des Oberen Gutachterausschusses neue Aufgaben auf uns zukommen.

Eingedenk dessen wie auch angesichts der überaus erfolgreichen Arbeit in zweieinhalb Jahrzehnten Vermessungsverwaltung Sachsen nutze ich die Gelegenheit und danke allen Mitarbeitern unseres Hauses für die über diesen langen Zeitraum kontinuierlich gezeigten vorbildlichen Leistungen, ohne die das vorhandene Niveau nicht hätte erreicht werden können.

Dr. Werner Haupt
Geschäftsführer GeoSN

Jahresrückblick im Referat Landschaftsmodell/Grundmaßstab

Das Referat Landschaftsmodell/Grundmaßstab befand sich 2014 noch mitten in der Technologieumstellung zum AAA-Datenmodell. Die Nachmigration der Daten des Basis-DLM als letzter Schritt der Umstellung konnte Ende Januar 2014 abgeschlossen werden. Bis zum Sommer lag der Fokus auf der Turnusaktualisierung des Basis-DLM, ohne die Spitzenaktualität zu vernachlässigen. Dadurch wurde ein Bearbeitungsvorlauf für das Referat Landschaftsmodell/Folgemaßstab geschaffen und der Aktualitätsrückstand, der sich aus dem Umstellungsprozess ergab, aufgeholt. Von August bis Dezember 2014 wurden die Mitarbeiter in die integrierte Bearbeitung eingewiesen – Basis-DLM, DTK10 und DTK25 werden in einem Zug fortgeführt. Seither wird grundsätzlich integriert bearbeitet. Sachsen übernimmt dabei eine Führungsrolle im Ländervergleich. Dies wäre ohne eine vorbildliche Lerneinstellung der Mitarbeiter und die Bereitschaft, Lernpatenschaften zu übernehmen, nicht möglich gewesen.

Bis Ende 2014 wurde ca. ein Viertel der Landesfläche im Rahmen der Turnusaktualisierung des Basis-DLM im neuen Datenmodell bearbeitet. Für ca. 10% der Landesfläche konnten DTK10 und DTK25 abgeleitet werden. Die Rasterdatenbank des Geodatenvertriebs wurde entsprechend angepasst und wird jetzt kontinuierlich mit aktuellen Rasterdaten befüllt.

Darüber hinaus wurden noch spezielle Arbeiten, wie die Dachflächenerfassung für die Produktion des 3D-Gebäudemodells und Testarbeiten für Softwareumstellungen im Referat ausgeführt.

In Vorbereitung des Geschäftsprozesses Layoutbearbeitung für die Erstellung der Topographischen Karten TK25 wurden in einer viermonatigen Praktikantenarbeit flächendeckend für Sachsen die Übersichten erstellt.

Am Jahresende haben die Arbeiten zur Abstimmung der Landesgrenze mit dem Land Brandenburg im Basis-DLM begonnen.

Das 3D-Stadtmodell des GeoSN im Level of Detail 2

In den letzten Jahren wurde damit begonnen, flächendeckend ein 3D-Stadtmodell für den Freistaat Sachsen zu erzeugen. Dazu wird für ca. 2,1 Mio. Gebäude aus dem Gebäudegrundriss des Basis-DLM und den Ergebnissen der Laserscanner-Messaufnahmen eine Gebäudeform berechnet.

Im 3D-Stadtmodell stehen die 3D-Gebäudemodelle künftig als Flachdachgebäude (Klötzchenmodelle) im Level of Detail 1 (LoD 1) oder für eine realitätsnähere Darstellung als Gebäude mit vordefinierten Standarddachformen (LoD2) zur Verfügung.

Im Oktober 2014 wurde die bisher genutzte Software abgelöst und mit einer kompletten Neugenerierung des 3D-Stadtmodells begonnen. Die neue Softwarelösung ermöglicht eine wesentlich verbesserte Erkennung der Standarddachformen – ca. 95 % werden richtig erkannt. Damit konnte der Aufwand für die manuelle Nachbearbeitung am 3D-Stadtmodell um fast 20 % reduziert werden. Bis Ende des Jahres 2014 konnte bereits für 80 % der Fläche des Freistaates Sachsen ein 3D-Stadtmodell berechnet werden.

Nach Abschluss der automatisierten Generierung der Standarddachformen im Jahr 2015 werden sich Arbeiten zur Qualitätsverbesserung des Produktes anschließen. Außerdem ist geplant, besonderen Gebäuden (sogenannte „Landmarken“), welche das jeweilige Ortsbild prägen, in einem manuellen Verfahren ihre markanten Dachformen zu geben. Auch die Laufendhaltung des 3D-Stadtmodells auf der Basis aktualisierter Ausgangsdaten wird in der Zukunft eine große Rolle spielen.

Das Nutzungspotential dieses Produktes für Wirtschaft und Verwaltung ist erheblich. Als Beispiele seien hier der Hochwasserschutz, die Immobilienwirtschaft und der Emissionsschutz genannt. Die Bedeutung des 3D-Stadtmodells für die städtebauliche Planung nimmt schon jetzt immer mehr zu.

Kooperationsvereinbarung mit der TU Dresden



Herr Dr. Werner Haupt und Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Lambert Wanninger (links) nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung

Der Geschäftsführer des GeoSN, Herr Dr. Werner Haupt, und der Inhaber der Professur Geodäsie (Grundlagen) des geodätischen Institutes der TU Dresden, Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Lambert Wanninger, unterzeichneten am 25. März eine Kooperationsvereinbarung zur langfristigen Unterstützung der praktischen Ausbildung an der TU Dresden.

Die TU Dresden ist eine der elf Exzellenzuniversitäten Deutschlands. Als Volluniversität mit breitem Fächerspektrum zählt sie zu den forschungsstärksten Hochschulen. Grundlage dafür sind Austausch und Kooperation zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung.

Das Geodätische Institut ist eines der ältesten seiner Art in Deutschland. Dort wird seit mehr als 150 Jahren der geodätische Berufsnachwuchs ausgebildet – heute mit den Abschlüssen Bachelor und Master in den Fachrichtungen Geodäsie und Geoinformation. Der Lehrstuhl für Geodätische Grundlagen vermittelt die Prinzipien der geodätischen Sensorik, Messtechnik und Modellbildung sowie den Einsatz dieser Techniken in der Praxis.

Um den Praxisbezug herzustellen, bearbeiten die Studierenden reale Aufgaben des geodätischen Raumbezugs in der Landesvermessung. Der GeoSN stellt dafür seit Jahren komplexe Aufgaben für das einwöchige Vermessungspraktikum.

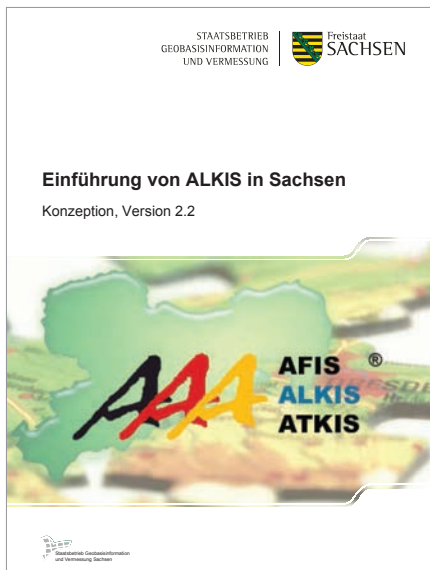
Die studentischen Messtrupps bestimmen Lagekoordinaten und Höhen von Raumbezugsfestpunkten durch klassische terrestrische sowie GNSS-Messungen. Die Studierenden festigen dadurch ihre Kenntnisse über das geodätische Handwerk. Und so mancher Student wird zum ersten Mal mit den Sachverhalten und damit den Problemen im Zusammenhang mit Übernachtungsaußendienst, Arbeitsvorbereitung, Teamarbeit, Abstimmung mehrerer operierender Messtrupps, Eigentümerwünschen oder Unwetter konfrontiert.

Ein Ansporn für alle Teilnehmer ist das Wissen, dass bisher alle Ergebnisse, die von den Studenten erarbeitet wurden, in den amtlichen Nachweis der Festpunktverwaltung übernommen werden konnten.

Mit der im Frühjahr unterzeichneten Kooperationsvereinbarung bekräftigten beide Institutionen ihren Willen, weiterhin die praktische Ausbildung des Berufsnachwuchses an der TU Dresden aktiv und langfristig zu unterstützen.

Darüber hinaus unterstützen Mitarbeiter des GeoSN regelmäßig die Lehre am Geodätischen Institut der TU Dresden durch Übernahme von Vorlesungen zu praxisrelevanten Themen wie Geodätischer Raumbezug, Bezugssystemwechsel oder SAPOS.

Liegenschaftskataster



Das Liegenschaftskataster wird umgestellt – der Schritt ins Moderne

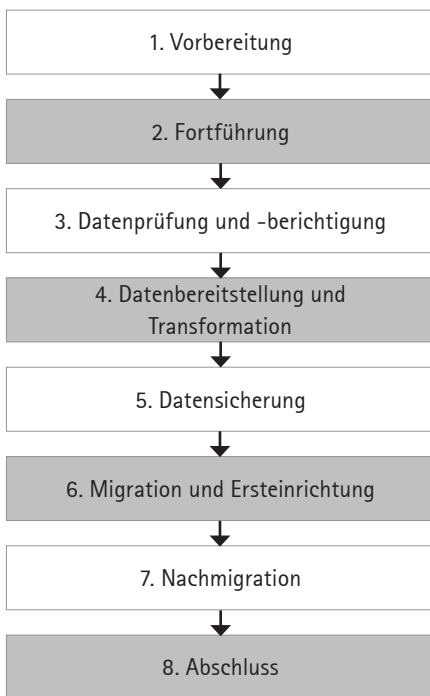
Nach mehrjähriger Entwicklungs- und Erprobungszeit waren die Voraussetzungen gegeben, das Liegenschaftskataster des Freistaates Sachsen auf das neue, bundesweit einheitliche Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem „ALKIS“ umzustellen. Der Plan sah vor, innerhalb von anderthalb Jahren landkreisweise alle bislang unabhängig voneinander geführten Datenbestände des Liegenschaftskatasters in das neue, amtliche Lagereferenzsystem ETRS89_UTM33 zu transformieren, zu einem neuen einheitlichen Datenbestand zusammenzuführen und in das neue Datenmodell zu migrieren.

Die Umsetzung dieses Planes war nur möglich auf der Grundlage einer detaillierten Planung aller technischen Prozesse und der hierfür erforderlichen personellen Ressourcen.

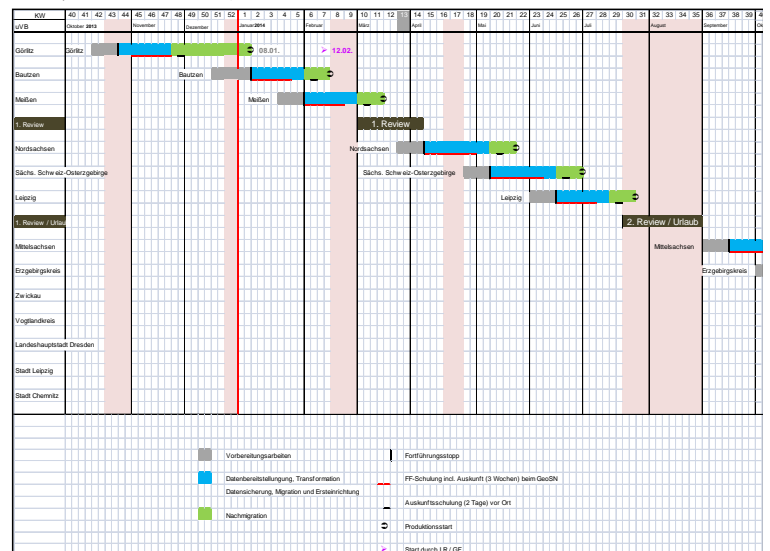
Masterplan war das Konzept zur Umstellung der Daten nach ALKIS.

In jedem Landkreis müssen die acht Hauptarbeitsschritte bestehend aus 76 Teilarbeitsschritten mit genau definierten Aufgaben in einer festgelegten Reihenfolge abgearbeitet, nach Abschluss geprüft und freigegeben werden. Da das GeoSN-Team in allen Arbeitsprozessen auch vor Ort tätig sein muss, dürfen die zeitlichen Lücken bei der Umstellung zwischen den einzelnen Landkreisen nicht zu eng gewählt werden. Andererseits gilt es, einen straffen Zeitplan umzusetzen, um möglichst schnell den Nutzern die neuen ALKIS-Daten bereitstellen zu können. Dies ist auch vor dem Hintergrund notwendig, dass die in den Landkreisen vorhandene Hardware nach mehr als 10 Jahren ununterbrochenen Betriebes zunehmend störanfällig wird und ein Ausfall eines solchen Systems das Gesamtprojekt in seiner zeitlichen Abarbeitung erheblich beeinträchtigen würde.

Letztlich enthält die Zeitplanung aufeinander abgestimmte und sich überschneidende Umstellungszeiträume, aber auch mehrerer Pufferzeiten, so genannte Reviews sind eingeschaltet. Die Umstellung der Datenbanken der Automatisierten Liegenschaftskarte, des Liegenschaftsbuches und aller Katasterpunkte – ausgeführt mit separaten Migrationsrechnern, die von Amt zu Amt transportiert wurden – nahm je Landkreis mehr als drei Wochen in Anspruch. Im Verlaufe des Jahres wurden daneben 43 Programmaktualisierungen jeweils vor der Übernahme getestet, geprüft und eingespielt.



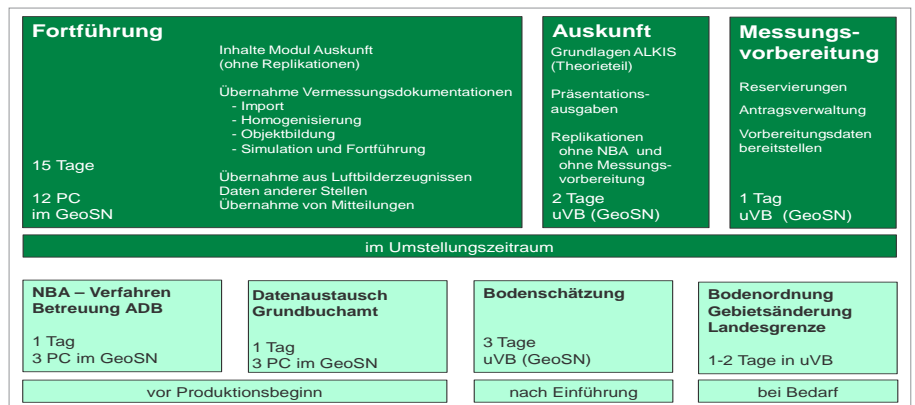
Ablaufplan ALKIS-Umstellung



Eine außerordentlich wichtige und für den Erfolg des gesamten Projektes entscheidende Komponente im Projektmanagement war, das Personal in den 13 unteren Vermessungsbehörden sachgerecht zu schulen. Die Bediensteten sollten am Ende der Ausbildung alle erforderlichen Handlungsabläufe zur Fortführung der Bestandsdaten des Liegenschaftskatasters sicher und fehlerfrei beherrschen können, um dem hohen Anspruch hinsichtlich der Sicherung des Eigentums, der Wahrung der Rechte an Grundstücken und Gebäuden und des Grundstücksverkehrs gerecht zu werden.

Eigens für diesen Zweck war ein Schulungsraum im GeoSN eingerichtet und mit der erforderlichen Hardware sowie einer speziellen Testsoftware ausgestattet worden. Diese Voraussetzungen machten es möglich, alle Prozesse von der fachtechnischen Qualifizierung der von den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren beigebrachten Vermessungsschriften bis hin zur Freigabe der neuen Daten und Fertigung der Fortführungsnachweise zu üben.

In Abhängigkeit von der künftigen Rollenvergabe fanden die umfangreichsten Schulungen für den Teil „Fortführung“ statt. Dennoch war – wie die nebenstehende Übersicht verdeutlicht – auch eine Reihe von weiteren Rollen zu schulen, die von Bediensteten zu übernehmen waren; u.a. für die Bereitstellung von Informationen aus den Datenbeständen des Liegenschaftskatasters für die Nutzer aus Wirtschaft und Verwaltung, für die Zusammenstellung von Vorbereitungsdaten für die Katastervermessungen und Abmarkungen der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und für die Datenübertragung an das Grundbuchamt.



Schulungsinhalte für eine untere Vermessungsbehörde (uVB)

Die besondere Herausforderung bestand darin, all diese Schulungsmaßnahmen in einem einzigen Schulungsraum und zeitgleich mit der Umstellung des Liegenschaftskatasters im jeweiligen Landkreis durchzuführen und dies personell mit einem mehrstufigen Vertretungskonzept für Urlaub und Krankheit abzusichern.

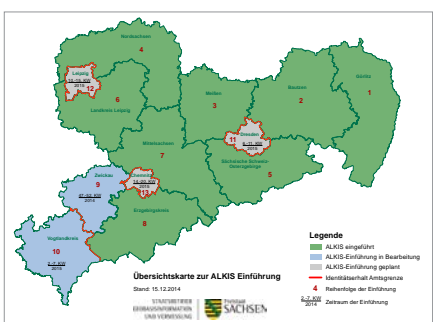
Belegungs- und Schulungsplan des GeoSN

Training	Beginn	Ende	Ort
Schulung Fortführung	01.09.14	15.09.14	GeoSN
Schulung Auskunft	16.09.14	17.09.14	GeoSN
Schulung NBA	18.09.14	19.09.14	GeoSN
Schulung Datenaustausch	20.09.14	21.09.14	GeoSN
Schulung Bodenschätzung	22.09.14	24.09.14	uVB
Schulung Bodenordnung	25.09.14	26.09.14	uVB
Schulung NBA + Luftbilderzeugnisse und NBA Verfahren	27.09.14	29.09.14	GeoSN
ÜB 1 - Datenübertragung Grundbuchamt	30.09.14	01.10.14	GeoSN
ÜB 2 - Datenübertragung	02.10.14	03.10.14	GeoSN

Legende:
 - Blaue Boxen: Schulungsinhalt
 - Rote Boxen: Schulungsinhalt
 - Grüne Boxen: Schulungsinhalt
 - Gelbe Boxen: Schulungsinhalt
 - Graue Boxen: Schulungsinhalt
 - Rosa Boxen: Schulungsinhalt
 - Orange Boxen: Schulungsinhalt
 - Violette Boxen: Schulungsinhalt
 - Braune Boxen: Schulungsinhalt
 - Schwarze Boxen: Schulungsinhalt
 - Weiße Boxen: Schulungsinhalt
 - Rote Boxen mit weißer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Blaue Boxen mit weißer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Grüne Boxen mit weißer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Gelbe Boxen mit weißer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Graue Boxen mit weißer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Rosa Boxen mit weißer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Orange Boxen mit weißer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Violette Boxen mit weißer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Braune Boxen mit weißer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Schwarze Boxen mit weißer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Weiße Boxen mit schwarzer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Rote Boxen mit schwarzer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Blaue Boxen mit schwarzer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Grüne Boxen mit schwarzer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Gelbe Boxen mit schwarzer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Graue Boxen mit schwarzer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Rosa Boxen mit schwarzer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Orange Boxen mit schwarzer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Violette Boxen mit schwarzer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Braune Boxen mit schwarzer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Schwarze Boxen mit schwarzer Aufschrift: Schulungsinhalt
 - Weiße Boxen mit schwarzer Aufschrift: Schulungsinhalt



Abteilungsleiter Lothar Otte (mitte) hält den Startknopf für ALKIS im Landkreis Nordsachsen bereit. Amtsleiterin Grit Pahlitzsch und Landrat Michael Czupalla vollziehen den Start



Übersichtskarte zur ALKIS-Einführung

Nach entsprechenden Vorarbeiten und der Datenmigration konnte zu Beginn des Jahres 2014 als erste untere Vermessungsbehörde der Landkreis Görlitz umgestellt werden.

Zum Jahresende 2014 war ALKIS in 8 Landkreisen eingeführt, der 9. Landkreis in Bearbeitung.

Es wurde damit die Vorarbeit geleistet, dass die noch ausstehenden Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz planmäßig übernommen werden und am Ende des ersten Halbjahres 2015 im gesamten Freistaat Sachsen ALKIS eingeführt sein wird. Grundlage für diesen Erfolg ist die strategisch durchdachte Planung und ein Projektmanagement, das von allen Beteiligten mit viel persönlichem Engagement und Leidenschaft getragen wird.

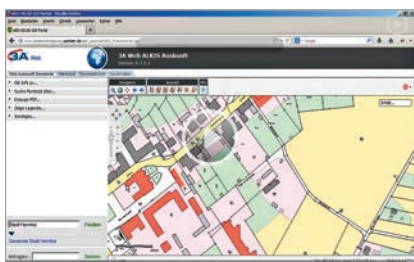
Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure und Gemeinden erstellen amtliche Auszüge

Seit Beginn des Jahres 2014 erteilt der GeoSN Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren und Gemeinden nach entsprechendem Antrag und der Versicherung, dass die ordnungsgemäße Übermittlung von Informationen aus den Datenbeständen des Liegenschaftskatasters gemäß den Vorgaben des § 19 Abs. 2 der Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetz (SächsVermKatGDVO) sichergestellt ist, die Befugnis zur Übermittlung von Informationen aus den Bestandsdaten des Liegenschaftskatasters für das Gebiet des Freistaates Sachsen. Im Jahr 2014 wurde 52 (von 106) Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren und einer Gemeinde die Befugnis erteilt.

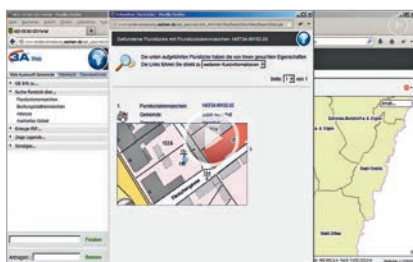
Möglich ist dies geworden mit der Einführung von ALKIS im Freistaat Sachsen. Im Zusammenhang mit der Erteilung der entsprechenden Befugnis wird für den Berechtigten ein webbasiertes Abrufverfahren auf die Datenbestände der oberen Vermessungsbehörde eingerichtet. Damit erhält ein Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur oder ein Bediensteter einer Gemeinde einen personengebundenen Zugang zur Auskunft- und Präsentationskomponente des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems ALKIS-APK.

Die Bestandsdaten des Liegenschaftskatasters sind personenbezogene Daten i.S.d. § 3 Abs. 1 SächsDSG. Die ordnungsgemäße Übermittlung von Informationen aus denselben setzt zwingend die Einhaltung der Bestimmungen des Sächsischen Datenschutzgesetzes voraus. Deshalb werden die Personen, die Bestandsdaten des Liegenschaftskatasters verarbeiten, über das Datengeheimnis sowie die sonstigen bei ihrer Tätigkeit zu beachtenden Vorschriften über den Datenschutz unterrichtet und auf deren Einhaltung schriftlich verpflichtet (§ 6 Abs. 2 SächsDSG).

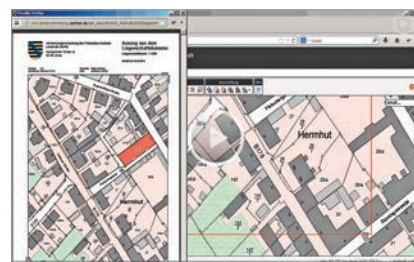
Alle wichtigen Informationen zur Beantragung des Zugangs zur ALKIS-APK, insbesondere auch die entsprechenden Online-Formulare, sind auf der Homepage des GeoSN unter „Mein GeoSN“ verfügbar. Das Handling für die Auszugserstellung ist in einem Handbuch beschrieben, das in das Verfahren der ALKIS-APK integriert ist. Als ergänzende Hilfen zum schnelleren Lernen oder auch zum Auffrischen wurden Tutorials (Videoanleitungen) erarbeitet und im Internet bereitgestellt.



Auskunfts- und Präsentationskomponente (ALKIS-APK): Einführung zum Video



ALKIS-APK: Suche Flurstück über Flurstückskennzeichen zum Video



ALKIS-APK: Auszug aus dem Liegenschaftskataster -Liegenschaftskarte zum Video

Die Einrichtung und Sicherstellung des Zugangs zu den Datenbeständen der oberen Vermessungsbehörde ist gebührenpflichtig.

Die Gebühren für die Erstellung der amtlichen Auszüge sind auf der Grundlage der Zweiten Sächsischen Vermessungskostenverordnung zu erheben und in Höhe von 50 Prozent an den GeoSN abzuführen. Sie unterliegen seit der Einführung des ALKIS® im ersten Landkreis des Freistaats Sachsen zu Beginn des Jahres 2014 und der gleichzeitigen Erteilung der Befugnis zur Erstellung amtlicher Auszüge an Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure und Gemeinden der gesetzlichen Umsatzsteuer i.H.v. 19 Prozent.

Tarifstelle	Gegenstand	Gebühr [EUR] (zzgl. gesetzl. MwSt.) (1)
10.2.1	Liegenschaftskarte	
10.2.1.1	bis DIN A4	18 je Blatt ^{(2)(3) (4)}
10.2.1.2	größer als DIN A4 bis DIN A3	25 je Blatt ^{(2)(3) (4)}
10.2.1.3	größer als DIN A3 bis DIN A0 Anmerkung: Die Übermittlung von Präsentationsausgaben größer als DIN A3 erfolgt nach technischer Verfügbarkeit.	40 je Blatt ^{(2)(3) (4)}
10.2.2	Flurstücksnachweis	10 je Flurstück, mindestens 15
10.2.3	Flurstücks- und Eigentumsnachweis	10 je Flurstück, mindestens 15
10.2.4	Grundstücksnachweis	10 je Grundstück, mindestens 15
10.2.5	Bestandsnachweis	20 je Bestand
10.2.6	Flurstücks- und Eigentumsnachweis	
	mit Angaben zu benachbarten Flurstücken	20 je Flurstück, auf das sich der Antrag bezieht ⁽⁵⁾

⁽¹⁾ (Schreiben des BMF vom 28. Januar 2008 (GZ: IV A 5 – S 7106/07/0009, Dok. 2008/0035190): "Die entgeltliche Erteilung von Auszügen aus dem Liegenschaftskataster durch Vermessungs- und Katasterbehörden gilt nach § 2 Abs. 3 Satz 2 Nr. 4 UstG als unternehmerische Tätigkeit, soweit in dem betreffenden Bundesland nach den jeweiligen landesrechtlichen Gegebenheiten eine entgeltliche Erteilung von Auszügen aus dem Liegenschaftskataster auch durch öffentlich bestellte Vermessungsingenieure rechtlich und technisch möglich ist.")

⁽²⁾ auch mit Ergebnissen der Bodenschätzung

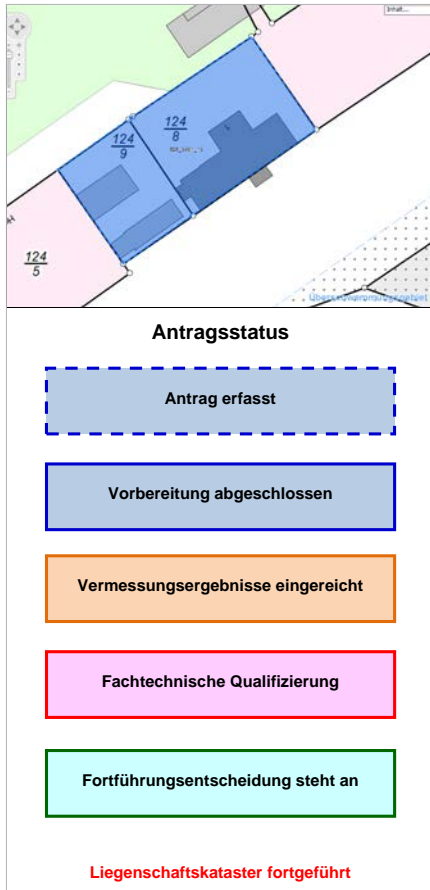
⁽³⁾ auch mit Katasternachweis nach § 12 Abs. 2 SächsVermKatDVO

⁽⁴⁾ wahlweise farbig oder in schwarz/weiß

⁽⁵⁾ Bis zur Realisierung der Präsentationsausgabe werden die betreffenden Informationen aus Flurstücks- und Eigentumsnachweisen zusammengestellt und als Flurstücks- und Eigentumsnachweis mit Angaben zu benachbarten Flurstücken übermittelt

Die Übermittlung von Eigentümerdaten (Flurstücks- und Eigentumsnachweis, Grundstücksnachweis und Bestandsnachweis) ist von dem Inhaber der Befugnis nach § 12 Abs. 1 Satz 1 SächsVermKatG zu dokumentieren. Parallel hierzu werden die Abrufe seitens des GeoSN aufgezeichnet. Dies sind nach § 9 Abs. 2 Nr. 5 SächsDSG erforderliche Maßnahmen, die u.a. gewährleisten, dass festgestellt werden kann, welche personenbezogenen Daten durch wen, wann und in welcher Weise übermittelt wurden.

Außerdem unterliegen die Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure und Gemeinden bei der Wahrnehmung ihrer Befugnis der Fachaufsicht der oberen Vermessungsbehörde. Diese kann sich in geeigneter Weise über die ordnungsgemäße Übermittlung von Informationen aus den Bestandsdaten des Liegenschaftskatasters informieren. Dabei ist den hierfür zuständigen Personen Zutritt zu den Diensträumen sowie Einsicht in die entsprechenden analogen und digitalen Nachweise zu gewähren.



Antragsübersicht unter ALKIS (Statusangaben zur Katastervermessung und Abmarkung)

Zusammenarbeit mit den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren

Die Einführung des ALKIS zum Jahresbeginn erfordert auch von den für die Katastervermessung und Abmarkung im Freistaat Sachsen zuständigen Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren hohe Aufwendungen bei der Umstellung auf vollkommen neue technische Verfahren. Um die einheitliche und sachgerechte Erstellung der Vermessungsdokumentationen zu gewährleisten, hat der GeoSN alle Berufskollegen in Workshops mit den neuen Anforderungen vertraut gemacht. So wurden im Januar in sechs Veranstaltungen jeweils in kleinen Gruppen alle Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure in den GeoSN zu ganztägigen Fachvorträgen und anschließender Diskussion eingeladen.

Themen waren u.a. die veränderte Form der Bereitstellung von Vorbereitungsdaten zur Durchführung von Katastervermessungen und Abmarkungen, die veränderte Form der Führung der Punktdaten, das neue europaweit einheitliche Lagereferenzsystem ETRS89_UTM33 und die nun in digitaler Form vorliegende Antragsübersicht unter ALKIS, mit der über eine Weblösung alle im Umkreis der beantragten Katastervermessung und Abmarkung ebenfalls beantragten, sich in konkreter Bearbeitung befindlichen und auch die bereits zur Übernahme in das Liegenschaftskataster bereitstehenden Vermessungen mit ihrem jeweiligen Bearbeitungsstatus angezeigt werden können.

Neben den rein vermessungstechnischen Themen wurde in diesem Jahr besonders die Grenzverhandlung thematisiert. Die Juristin des GeoSN erläuterte die Anforderungen an die von einem Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur vor Ort durchzuführende Grenzverhandlung und Erfordernisse an die katastertechnische Umsetzbarkeit der von den Grundstückseigentümern getroffenen Vereinbarungen. Herausgearbeitet wurde insbesondere die Verantwortung des Verhandlungsleiters, durch sachkundige Aufklärung und Beratung in der Grenzverhandlung dafür Sorge zu tragen, dass die Grundstückseigentümer in ihre privatrechtliche Vereinbarung keine rechtswidrigen Grenzverläufe aufnehmen, sondern nur solche, die in dem durch gesicherte Erkenntnisse vorgegebenen Bereich liegen.

Zusammenarbeit mit den unteren Vermessungsbehörden

Im März und im Oktober hat der GeoSN Vertreter der Landkreise, die nach § 2 SächsVermKatG die Aufgaben der unteren Vermessungsbehörde wahrnehmen, zu Fachgesprächen eingeladen. Auch hier stand der Gedanke im Vordergrund, die Veränderungen und neuen Anforderungen, die mit der Einführung des ALKIS im Freistaat Sachsen auf die unteren Vermessungsbehörden zukommen, zu erläutern, um eine einheitliche Fortführung der Daten des Liegenschaftskatasters und die Bereitstellung von Informationen aus diesen Datenbeständen zu gewährleisten.

Hierbei wurden die gleichen Themen wie bei den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren, aber auch deren Zusammenarbeit mit den unteren Vermessungsbehörden erörtert. Gemeinsames Ziel war die einheitliche Anwendung von Fachvorschriften. Nur so kann die anforderungsgerechte Führung des Liegenschaftskatasters als amtliches Verzeichnis der Grundstücke im Sinne des § 2 Abs. 2 der Grundbuchordnung gewährleistet werden.

Dokumenten-Managementsystem für Risse, Karten und Buchwerk

Die unteren Vermessungsbehörden erfassen alle Unterlagen des Liegenschaftskatasters, welche die Abgrenzung und Entwicklung der Flurstücke dokumentieren. Zu diesem Zweck werden alle Zahlennachweise (z.B. Fortführungsrisse) und graphischen Nachweise (z.B. Karten) gescannt, georeferenziert, durch Sachdaten beschrieben und in ein Dokumenten-Managementsystem eingerichtet. Großformatige Karten werden auf den DIN-A0-Scannern im GeoSN gescannt. Der Erfassungsstand beträgt derzeit knapp 70%; das entspricht 4,5 Mio. Einzelnachweisen. Diese Unterlagen sind erforderlich als Vorbereitungsdaten zur Durchführung von Katastervermessungen und Abmarkungen durch die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (Erste Ausbaustufe des Dokumenten-Managementsystems).



Buchscanner

Das aktuelle Verfahren beruht auf einem dezentralen Ansatz. Um den gesetzlichen Auftrag zu realisieren, die Liegenschaftskatasterakten – das sind insbesondere Risse, Karten und das Buchwerk – in digitaler Form bei der oberen Vermessungsbehörde für die Bereitstellung vorhalten zu können, hat der GeoSN ein zentrales Verfahren beschafft. Mit diesem Verfahren werden Daten zentral geführt. Die unteren Vermessungsbehörden haben über eine Webanwendung Zugang zum Dokumenten-Managementsystem und können Unterlagen aus diesem Verfahren als Vorbereitungsunterlagen den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren zur Durchführung von Katastervermessungen und Abmarkungen zur Verfügung stellen.

In Jahre 2014 wurde mit den Arbeiten zur Erfassung des Buchwerkes (Zweite Ausbaustufe des Dokumenten-Managementsystems) begonnen. Der hierzu notwendige Buchscanner wurde getestet und beschafft. 2015 erfolgt der Praxiseinsatz.

Grundlagen der Bodenschätzung
Klassenzeichen

Ackerland: **SL 4 V ...**

Bodenart	Zustandsstufe	Entstehung
S Sand	1 Allmählicher Übergang der humusreichen Krume zum Untergrund	D Diluvium
SI anlehmiger Sand	7 Scharfe Grenze zwischen Krume und Untergrund	L ₀ L ₀ S
IS lehmiger Sand		AI Alluvium
SL stark lehmiger Sand		V Vervitterung
L Lehm		Vg stark stämmige Vervitterungs- und Gesteinsböden
LT schwächer Lehm		
T Ton		
Mo Moor		

Grundlagen der Bodenschätzung
Wertzahlen

Ackerland: **... 45 / 33**

Bodenzahl	Ackerzahl
→ bringt die durch Bodenbeschaffenheit bedingten Unterschiede der natürlichen Ertragsfähigkeit zum Ausdruck	→ bringt die Ertragsfähigkeit des Standortes zum Ausdruck
	→ prozentuale Zu- und Abschläge

Bodenschätzung

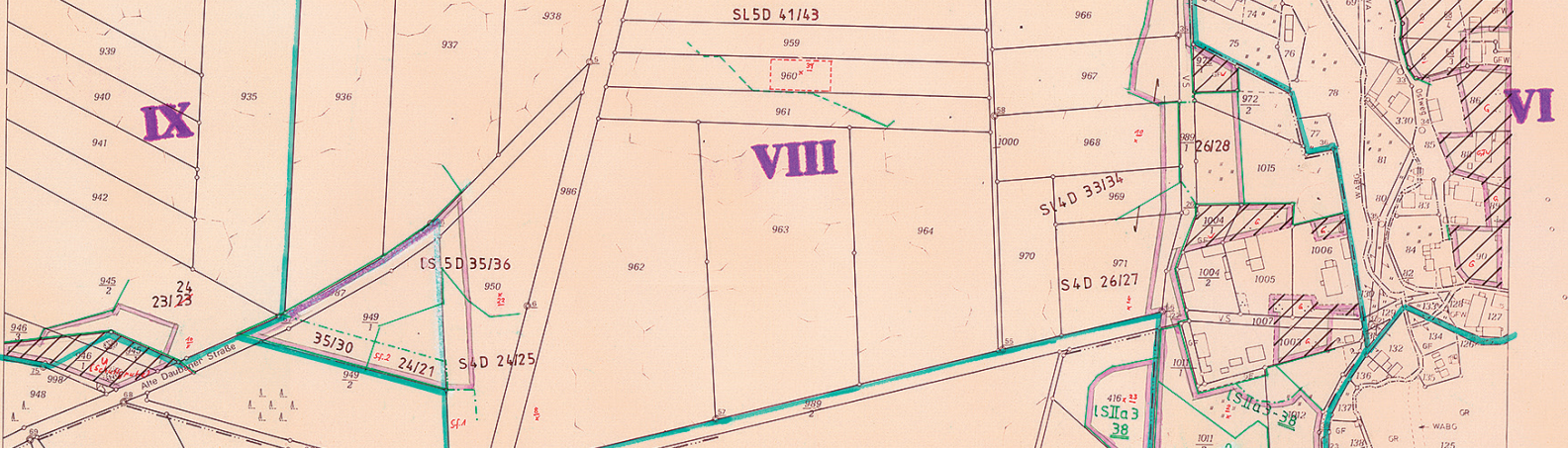
Zweck der Bodenschätzung ist es, für die Besteuerung der landwirtschaftlich nutzbaren Flächen des Bundesgebietes einheitliche Bewertungsgrundlagen zu schaffen. Die Bodenschätzung dient auch nichtsteuerlichen Zwecken, insbesondere der Agrarordnung, dem Bodenschutz und den Bodeninformationssystemen.

Für das Gebiet des Freistaates Sachsen liegen die Bodenschätzungsergebnisse auf ca. 33.000 Schätzungskarten vor. Darin sind die für die Bodenschätzung maßgeblichen Nutzungsarten Ackerland und Grünland mit ihren Klassen-, Klassenabschnitts- und Sonderflächen räumlich abgegrenzt und mit Klassenzeichen, Wertzahlen, Bodenprofilen, Muster- und Vergleichsstücken sowie sonstigen Angaben beschrieben.

Seit der Einführung von ALKIS im Freistaat Sachsen ist der gesetzlich vorgegebene Auftrag erfüllbar, die auf den analogen Karten erfassten Bodenschätzungsergebnisse in digitaler Form in das Liegenschaftskataster zu übernehmen.

In Vorbereitung der Übernahme waren zunächst alle Schätzungskarten zu scannen. Wöchentlich wurden zu diesem Zweck ca. 300 Bodenschätzungskarten auf den DIN A 0 – Scannern des GeoSN gescannt und in eine Datenbank zur weiteren Bearbeitung gespeichert. Zum Jahresende 2014 waren diese Vorarbeiten nahezu abgeschlossen.

Nun begann die Schulungsarbeit: Jeweils im Nachgang zur ALKIS-Einführung wurden in den einzelnen Landkreisen Mitarbeiter geschult. Durch die vom GeoSN vor Ort durchgeführten Unterweisungen und Übungen wurden die für die Übernahme der Bodenschätzung vorgesehenen Mitarbeiter in die Lage versetzt, die gescannten Karten zu georeferenzieren, die Klassenabschnitts- und Sonderflächen Punkt für Punkt zu digitalisieren und Sachinformationen korrekt in ALKIS zu übernehmen. Für Fragen zum Handling und zur Klärung von Problemen standen sowohl die Mitarbeiter der Anwenderbetreuung des GeoSN als auch des Referates Grundsatzfragen des Liegenschaftskatasters zur Verfügung.



Schätzurskarte



Arbeitsgruppe Bodenschätzung

Die Bodenschätzungsergebnisse werden Karte für Karte in das Liegenschaftskataster übernommen und gemeindeweise freigegeben. Ist für eine Gemeinde die Bodenschätzung vollständig erfasst, können die Stellen, die amtliche Auszüge aus dem Liegenschaftskataster (Liegenschaftskarte, Flurstücks- und Eigentumsnachweis) erteilen, diese Auszüge auch mit Ergebnissen der Bodenschätzung abgeben.

Bis zum Jahresende 2014 konnte noch keine Gemeinde freigegeben werden. Zu den Ursachen zählt unter anderem, dass Unklarheiten bei der Digitalisierung und Unstimmigkeiten in der Datengrundlage auch nach Einbeziehung der zuständigen Finanzämter bislang nicht geklärt werden konnten.

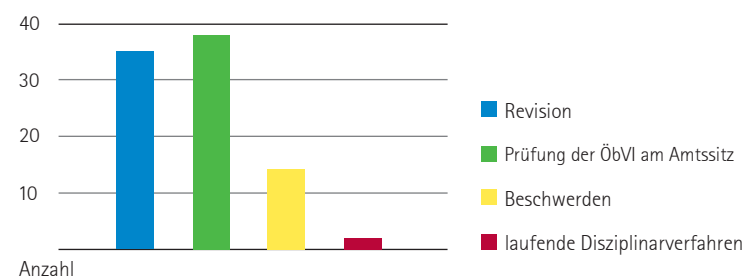
Die mit Start des ALKIS-Projektes ins Leben gerufene Arbeitsgruppe Bodenschätzung – besetzt mit Vertretern der Landesamtes für Finanzen, des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und des GeoSN – hat sich jedoch der Klärung von Unstimmigkeiten oder sonstigen grundsätzlichen Fragen zugewandt und bereits eine Reihe von Lösungen erarbeitet.

Aufsicht über die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure

Der GeoSN ist sowohl für die Fachaufsicht über die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure als auch über die unteren Vermessungsbehörden zuständig. Außerdem obliegt ihm die Bearbeitung von Widersprüchen gegen eigene Verwaltungsakte sowie gegen Verwaltungsakte der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und der unteren Vermessungsbehörden. Die Widersprüche richteten sich im Berichtsjahr in der Regel gegen Ergebnisse der Durchführung von Katastervermessungen und Abmarkungen, Übernahmen in das Liegenschaftskataster, Kostenerhebungen und die Ablehnung von Anträgen auf Bestellung zum Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur.

Im Rahmen der Fach- und Dienstaufsicht wurden 39 Amtsprüfungen und 35 Revisionsvermessungen bei den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren durchgeführt. Es lagen 14 Beschwerden vor, die Anlass gaben, die Amtsausübung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure auf deren Rechtmäßigkeit hin zu untersuchen. In zwei Fällen mussten auf Grund schuldhaft begangener Amtspflichtverletzungen Disziplinarverfahren eingeleitet werden.

Aufsicht über die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure 2014





Mitarbeiter des GeoSN bei der Revisionsvermessung



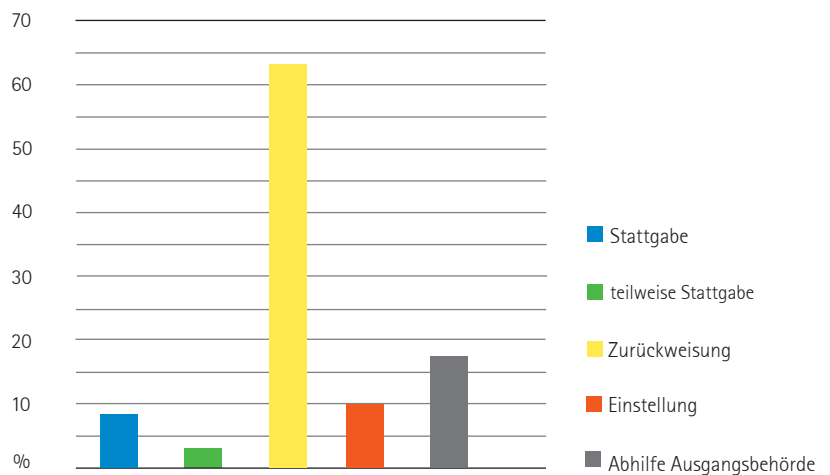
Im Zuge von Revisionsvermessungen aufgefundene historische Grenzsteine

Bei der Ausübung der Fachaufsicht gegenüber den Landkreisen und Kreisfreien Städten als unteren Vermessungsbehörden lag im Berichtsjahr 2014 – wie bereits 2013 – ein Schwerpunkt auf der Kontrolle der durchzuführenden Vorbereitungsarbeiten für die Überführung vorhandener Daten in das künftige Verfahren zur Führung des Liegenschaftskatasters – ALKIS®.

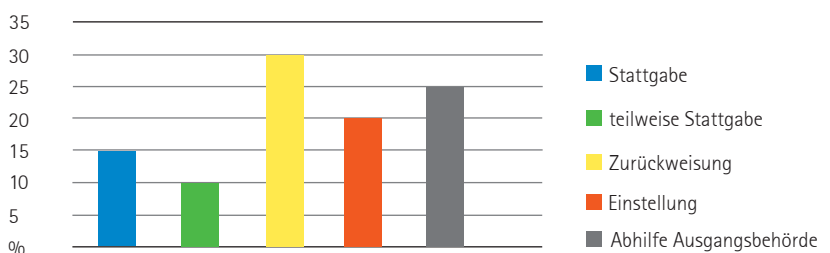


Widersprüche gegen Verwaltungsakte der Vermessungsbehörden und der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure

Innerhalb der Widerspruchsbearbeitung wurden im Berichtsjahr insgesamt drei Widerspruchsverfahren zu Verwaltungsakten des GeoSN sowie 65 Widerspruchsverfahren zu Entscheidungen der unteren Vermessungsbehörden oder der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure abgeschlossen. Schwerpunkte waren katastertechnische Widersprüche und Kostenwidersprüche.



Bescheidung katastertechnischer Widersprüche 2014



Bescheidung Kostenwidersprüche im Jahr 2014

Staats- und Landesgrenzen

Zu den gesetzlichen Aufgaben des GeoSN gehört die Vermessung, Abmarkung und Dokumentation der Grenzen des Freistaates Sachsen. Dies betrifft sowohl die Grenzen zur Tschechischen Republik und zur Republik Polen als auch die Grenzen zu den benachbarten Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie den Freistaaten Thüringen und Bayern.



Die beiden Koordinatoren Dr. Werner Haupt und Jan Zvěřina am Grenzzeichen 12 bei Ebmath

Die 2013 begonnenen Außendienstarbeiten an der Grenze zur Tschechischen Republik zur zweiten Überprüfung der Grenzmarken im Grenzabschnitt XXIII (Vogtland) wurden planmäßig beendet. Feierlicher Abschluss der Neuvermessung an der Staatsgrenze zur Tschechischen Republik war am 2. Juni 2014 die Einbringung des Grenzzeichens 12 in der Nähe des Ortes Ebmath im Beisein des tschechischen Vorsitzenden der deutsch-tschechischen Grenzkommision, Herrn Ladislav Heythum, dem tschechischen Koordinator, Herrn Jan Zvěřina, aus dem Ministerium des Innern der Tschechischen Republik und des sächsischen Koordinators, Herrn Dr. Werner Haupt, sowie Herrn Jens Näser vom GeoSN.

Im Jahr 2014 begann die dritte Überprüfung der Grenzmarken in den Grenzabschnitten I bis IV zwischen Zittau und Steinigtwolmsdorf. Auf einer Länge von ca. 83 km wurden Vermarkungsmängel beseitigt. Zuständig hierfür waren in den Grenzabschnitten I und II die Kollegen der tschechischen Landesvermessung und für die Abschnitte III und IV die des Freistaates Sachsen. Koordiniert und begleitet werden die Arbeiten von der Ständigen deutsch-tschechischen Grenzkommision, deren Tagung 2014 in Budweis stattfand. Vertreter des GeoSN sind für die deutsche Seite in allen Gremien der Kommission vertreten.



Die tschechische Delegation Milan Plaček, Ladislav Heythum, Jitka Kalkušová und Jan Zvěřina (v.l.)

Die Ständige Deutsch-Polnische Grenzkommision beschloss auf ihrer 3. Sitzung im März 2014 in Zoppot eine Richtlinie zur Überprüfung des Verlaufs und des Zustands der Vermarkung der Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen. Im Bereich des Freistaates Sachsen wird seit 2014 die deutsch-polnische Grenze durch Digitalisierung der Uferlinie aus Luftbildern ermittelt. In Vorbereitung dafür wurden im April 2014 das Gebiet der Lausitzer Neiße befliegen und Orthophotos mit einer Bodenauflösung von 10 cm erstellt.

Ende 2014 waren für die 41 km lange Landesgrenze zum Freistaat Bayern alle Arbeiten zur Vermessung, Markierung und Dokumentation im Außen- und Innendienst vollständig abgeschlossen. An der Landesgrenze zu Brandenburg wurden die Außendienstarbeiten fast auf der gesamten Länge von 243 km abgeschlossen, an den Landesgrenzen zu Thüringen (273 km) waren dies rund 40% und zu Sachsen-Anhalt (206 km) ca. 50%.

Wiederherstellung einer beschädigten Grenzmarke im Straßenbereich



Geodateninfrastruktur

Geschäftsstelle Oberer Gutachterausschuss



Staatssekretär Dr. Michael Wilhelm bestellte die Mitglieder des Oberen Gutachterausschusses

Mit einer Ergänzung der Sächsischen Bauordnung hat der Sächsische Landtag die rechtliche Grundlage für die Bildung des Oberen Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Freistaat Sachsen (OGA) geschaffen. Die Mitglieder des OGA erhielten am 23.07.2014 im Staatsministerium des Innern ihre Bestellsurkunden. Ein Mitglied und stellvertretender Vorsitzender ist der Leiter der Abteilung Geodateninfrastruktur des GeoSN, Herr Dr. Katerbaum.

Die Geschäftsstelle des OGA ist im Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Referat 41, eingerichtet. Sie wird zu einem Anlaufpunkt für alle Fragen um die landesweiten Grundstücksmarktdaten, wodurch dem GeoSN ein neuer Aufgabenbereich zukommt.

Von der Geschäftsstelle werden Sitzungen der verschiedenen Arbeitsgruppen des OGA vorbereitet, die Verwaltungsaufgaben und Arbeiten zu Beschlüssen des OGA erledigt, auf Anforderung Umfragen durchgeführt und Informationen bereitgestellt. Eine weitere Aufgabe besteht in der Festsetzung der Entschädigung für die Mitglieder des OGA für ihre Tätigkeit.

Im Rahmen der fachlichen Zuarbeit für den Oberen Gutachterausschuss wurden von der Geschäftsstelle u. a. Entwürfe für die Geschäftsordnung, für Abrechnungsmodalitäten und die Struktur des Grundstücksmarktberichtes erarbeitet.

Die Entwicklung des Bodenrichtwertinformationssystems für den Freistaat Sachsen (BORIS SN) bildete einen Schwerpunkt in Abteilung Geodateninfrastruktur. In enger Zusammenarbeit der Referate 41 und 43 sowie mit Vertretern der Gutachterausschüsse wurden die Anforderungen an das webbasierte Auskunftssystem zu Bodenrichtwerten nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) zu BORIS 2.0 an die sächsischen Gegebenheiten angepasst und die erforderliche Software entwickelt.

Im eingerichteten Themenportal Grundstückswertermittlung werden neben den Bodenrichtwerten allgemeine Informationen zur Wertermittlung und zu den Aufgaben der Gutachterausschüsse sowie des Oberen Gutachterausschusses bereitgestellt. Zur Darstellung der Bodenrichtwerte nutzt der GeoSN die E-Government-Basiskomponente Geodaten des Freistaats Sachsen. Damit können Bodenrichtwerte über die Grenzen der Landkreise und Kreisfreien Städte hinweg erstmals in einem einheitlichen Erscheinungsbild visualisiert und mit Detailinformationen beschrieben werden.

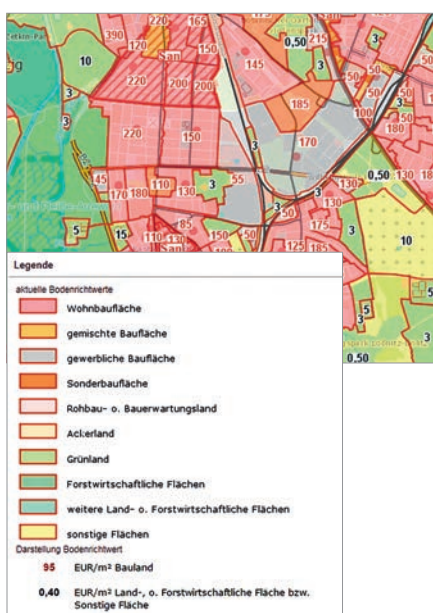
Im Dezember erfolgte die Freischaltung des Themenportals. Unter www.boris.sachsen.de kann jedermann kostenfrei in die Bodenrichtwerte von bisher 10 Landkreisen/Kreisfreien Städten Einsicht nehmen sowie Informationen zu Ansprechpartnern für amtliche Grundstückswertermittlung erhalten.

In Abstimmung mit den örtlich zuständigen Gutachterausschüssen werden die noch nicht im System vorliegenden Bodenrichtwerte nach deren Beschlussfassung mit Stichtag 31.12.2014 im Jahr 2015 ergänzt. Bis zur vollständigen Inbetriebnahme des Bodenrichtwertinformationssystems nach der Sächsischen Gutachterausschussverordnung bedarf es noch abschließender inhaltlicher Festlegungen durch den Oberen Gutachterausschuss.

Anfragen zum Portal Grundstückswertermittlung werden durch den Servicedesk des GeoSN beantwortet. Auskünfte zu den Richtwerten sind wie bisher nur bei den örtlich zuständigen Gutachterausschüssen erhältlich.



Themenportal Grundstückswertermittlung



Darstellung von Bodenrichtwerten und Legende zur Karte

Projektabschluss zum Aufbau der GDI Sachsen

Mit der vollständigen Inbetriebnahme der E-Government-Basiskomponente Geodaten (GeoBAK) und einer feierlichen Abschlussveranstaltung mit allen Projektbeteiligten wurde der letzte Meilenstein im Projekt GeoBAK 2.0 erreicht. Damit konnte die Phase des Aufbaus der Geodateninfrastruktur Sachsen (GDI Sachsen) beendet und zum operativen Betrieb übergegangen werden. Die Aufbauphase war maßgeblich von folgenden Aktivitäten geprägt:

- Schaffung der rechtlichen, organisatorischen und konzeptionellen Grundlagen sowie
- Implementierung der technischen Komponenten.

Damit ist die Entwicklung der GDI Sachsen jedoch keinesfalls abgeschlossen. Es liegt in der Natur hochtechnisierter Verfahren, dass sie maßgeblich vom jeweiligen Stand der Wissenschaft und Technik in der Gesellschaft abhängen. Einerseits entwickeln sich die technischen Möglichkeiten für die Bereitstellung von Geodaten immer weiter, andererseits ändern sich die Anforderungen und Erwartungen stetig. Dies verlangt auch künftig eine permanente Anpassung der GDI Sachsen.

Mit dem Abschluss der Aufbauphase ist der GeoSN seiner Rolle, die ihm im Zuge des Auftrags der Sächsischen Staatsregierung am 18. September 2007 übertragen wurde, in vollem Umfang gerecht geworden. So hat der GeoSN in den zurückliegenden sieben Jahren mit der E-Government-Basiskomponente (GeoBAK) ein Geoportal aufgebaut, das

- als Austausch-, Kommunikations- und Informationsplattform dient,
- einen zentralen Zugang zu allen im Freistaat Sachsen verfügbaren Geoinformationen von Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft bietet sowie
- die zentrale Schnittstelle zu den Geoportalen der Europäischen Union und des Bundes bildet

und damit eine breite und unkomplizierte Nutzung von Geoinformationen im Freistaat Sachsen ermöglicht.

Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht alle Meilensteine, von der Bildung der GDI-Koordinierungsstelle beim damaligen Landesvermessungsamt (LV) Sachsen bis zur vollständigen Inbetriebnahme der neuen GeoBAK.

Meilensteine beim Aufbau der GDI Sachsen:

Datum	Meilenstein
15.02.2007	Bildung der Koordinierungsstelle beim LV Sachsen
15.05.2007	Inkrafttreten der INSPIRE-Richtlinie
05.06.2007	Gründung der gdi.initiative.sachsen
06.06.2007	Freischaltung der E-Government-Basiskomponente (GeoBAK 1.0)
18.09.2007	Beschluss der Staatsregierung zum Aufbau der GDI Sachsen
27.11.2008	Veröffentlichung der Vorstudie zum Betriebskonzept der GDI Sachsen
27.07.2009	Veröffentlichung des Architekturkonzepts der GDI Sachsen
24.03.2010	Verabschiedung des Projektplans für die Weiterentwicklung der E-Government-Basiskomponente (GeoBAK 2.0)
05.06.2010	Inkrafttreten des Sächsischen Geodateninfrastrukturgesetzes
13.12.2010	Vorkonzept für die GeoBAK 2.0
23.11.2011	Entwicklungsbeginn für die GeoBAK 2.0
14.06.2013	Freischaltung des neuen Geoportals Sachsenatlas
23.05.2014	Vollständige Inbetriebnahme der GeoBAK 2.0



Das Projektteam „GeoBAK 2.0“ beim feierlichen Projektabschluss am 23. Mai 2014

Die wichtigste Aufgabe des GeoSN in der Aufbauphase bestand in der Entwicklung und Inbetriebnahme der GeoBAK. Die Neuentwicklung der GeoBAK unterteilte sich in eine Konzept- und eine Realisierungsphase. Mit der Entwicklung des Vorkonzepts war eine interdisziplinäre Projektgruppe betraut, der neben Vertretern des SMJ und des SMI sowohl Vertreter nachgeordneter Behörden (GeoSN, LfULG, Autobahnamt, LISt GmbH) als auch Vertreter der Kommunen (SAKD, Landkreis Bautzen und Landeshauptstadt Dresden) angehörten. Unterstützung erhielt die Projektgruppe von einem externen Beraterteam sowie der TU Dresden und der HTW Dresden. Das Vorkonzept bestimmte ein Gesamtsystem, das aus neun einzelnen und miteinander verknüpften IT-Komponenten bestehen sollte. Nach Maßgabe des Vorkonzepts sollten acht Komponenten kurzfristig und der Geoshop später realisiert werden.

Die Entwicklung des Gesamtsystems sowie sämtliche damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben wurden in einem Projekt „GeoBAK 2.0“ gebündelt, das in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa umgesetzt wurde. Die Softwareentwicklung erfolgte in drei aufeinander aufbauenden Entwicklungsabschnitten, die jeweils Softwareentwicklung, Tests und Fachadministration umfassten. Die Gesamtprojektverantwortung lag beim GeoSN. Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) war für die Implementierung des Gesamtsystems auf der E-Government-Plattform zuständig. Mit der Realisierung beauftragte der GeoSN ein Konsortium von externen Softwareentwicklungsunternehmen mit der Firma con terra GmbH aus Münster als Hauptauftragnehmer.

Das Projekt wurde am 23. Mai 2014 mit allen Beteiligten im Rahmen einer Feierstunde abgeschlossen. In der von Geschäftsführer Dr. Haupt eröffneten Veranstaltung ließen die Vortragenden die Entwicklung des Projekts Revue passieren und hoben den Leitcharakter für Sachsen und Deutschland hervor. Dabei wurde die Rolle der GeoBAK unter den verschiedenen Blickwinkeln der Projektbeteiligten gewürdigt. Zu den Vortragenden gehörten Vertreter des Staatsministeriums des Innern, des Staatsministerium der Justiz und für Europa, der TU Dresden und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung sowie der projektbeteiligten Firmen.

Mit der GeoBAK 2.0 stehen folgende Module für die Verwaltungen des Freistaates und seiner Kommunen zur Verfügung:

Komponente	Funktion
Geoportal	Das Geoportal ist der zentrale Zugangspunkt für Bürger, Unternehmen und Verwaltungen zu den Geoinformationen des Freistaates Sachsen im Internet. Es bietet neben einer Einstiegsseite und allgemeinen Informationen rund um das Thema Geoinformationen und Geodateninfrastruktur zahlreiche Funktionen zur Recherche und Nutzung von Geoinformationen.
Geoviewer	Die Komponente Geoviewer ist der wesentliche Bestandteil des Geoportals und bietet vielseitige Möglichkeiten zur Darstellung von Geoinformationen in Form von interaktiven, dynamischen Karten sowie zum Druck und Export dieser Karten. Der Geoviewer kann von den sächsischen Behörden nachgenutzt und in eigene Webauftritte und Verwaltungsverfahren integriert werden.
Metadatenkatalog	Über die Komponente Metadatenkatalog (GeoMIS.Sachsen) werden die im Freistaat Sachsen verfügbaren Geoinformationen auf der Grundlage von Metadaten erfasst, katalogisiert und recherchierbar gemacht. Die Nutzung kann sowohl über das Geoportal als auch über einen im Internet publizierten Katalogdienst erfolgen.
Geodiensteserver	Die Komponente Geodiensteserver ermöglicht die Publikation von Geodaten im Internet über Geodatendienste.
Geodienstesecurity	Die Komponente Geodienstesecurity ermöglicht es, Geodienste vor unberechtigtem Zugriff zu schützen.
Geodienstemonitoring	Auf Basis der Komponente Geodienstemonitoring erfolgt die Überwachung der bereitgestellten Dienste und Komponenten, insbesondere hinsichtlich Verfügbarkeit, Antwortzeit und Kapazität. Zudem ermöglicht sie die automatisierte Bereitstellung von anonymisierten Nutzungs- und Qualitätsstatistiken.
Geodatenaufbereitung	Die Komponente Geodatenaufbereitung ermöglicht die Modellierung und Transformation von Geodaten als Grundlage für die Bereitstellung von Geodatendiensten im Internet.
Geodatenspeicherung	Die Komponente Geodatenspeicherung dient dem Management und der Speicherung von Raster- und Vektordaten sowie der Übertragung dieser Daten von Anbietern auf die E-Government-Plattform.

Das Gesamtsystem GeoBAK 2.0 setzt weitgehend auf am Markt verfügbare Standardprodukte. Nur im unbedingt erforderlichen Umfang wurden diese durch Individualentwicklungsanteile ergänzt.

Aufgaben des GeoSN im Rahmen des Sächsischen E-Government-Gesetzes

Am 18. Juni 2014 hat der Sächsische Landtag das Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung im Freistaat Sachsen beschlossen. Damit schuf der Freistaat Sachsen die Rechtsgrundlage für den Einsatz elektronischer Verfahren in der sächsischen Verwaltung. Mit dem Gesetz erfolgt die Aufgabenzuweisung für den Betrieb der Basiskomponenten sowie die Ermöglichung einer datenschutzrechtlichen Ausgestaltung, um eine rechtssichere Nutzung der Basiskomponenten zu realisieren. Neben diesen allgemeinen Vorschriften ist die GDI Sachsen insbesondere von den Regelungen zu den E-Government-Basiskomponenten betroffen. Hier wird ausdrücklich auch die GeoBAK genannt und deren Pflege und Weiterentwicklung dem Sächsischen Staatsministerium des Innern zugewiesen. Demgegenüber obliegt der Betrieb der GeoBAK dem Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa, seit Ende 2014 dem SMI. Die GeoBAK ist damit eine bedeutende Säule der am 29. April 2014 vom Sächsischen Kabinett beschlossenen Strategie für IT und E-Government des Freistaates Sachsen. So steht den sächsischen Behörden und Kommunen ein umfassendes Instrument zur Verfügung, um die Geodaten effizient und erfolgreich in die Verwaltungsprozesse einzubinden sowie ihre Verwaltungsaufgaben transparent und plastisch in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Das Sächsische E-Government-Gesetz verpflichtet die Staatsbehörden, bei der Einführung neuer bzw. bei wesentlicher Änderung eingesetzter informationstechnischer Systeme die hierfür einsetzbaren Basiskomponenten zu nutzen. Ausnahmen von dieser Verpflichtung können auf Antrag zugelassen werden. Darüber hinaus wird bestimmt, dass den Trägern der kommunalen Selbstverwaltung die Basiskomponenten zur Verfügung gestellt werden dürfen.

GDI-Servicezentrum und Koordinierung der GDI Sachsen

Das im GeoSN eingerichtete GDI-Servicezentrum (GSZ) hat die ihm obliegenden Aufgaben auch im Jahr 2014 erfolgreich wahrgenommen. Dabei erbringt das GSZ entsprechend dem Leistungskatalog u. a. Leistungen für Jedermann, indem es über die Frontend-Komponenten Geoportal, Geosuche und Geoviewer den zentralen Zugang zu den sächsischen Geodaten sicherstellt. Die nebenstehende Abbildung veranschaulicht eine stetig steigende Nutzung des Geoportals im Laufe des Jahres 2014.

Eine weitere Aufgabe des GeoSN besteht in der Bereitstellung von Dienstleistungen für geodatenhaltende Stellen. Auch hier verzeichnet das GSZ eine wachsende Nachfrage. So konnten beispielsweise für

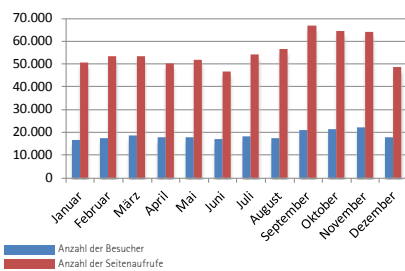
- das Sächsische Oberbergamt ein Portal zur Darstellung von Hohlräumen,
- für den Staatsbetrieb Sachsenforst eine Anwendung zur Waldbiotopkartierung und
- für den Landkreis Bautzen eine Karte der Forstreviere

entwickelt und bereitgestellt werden.



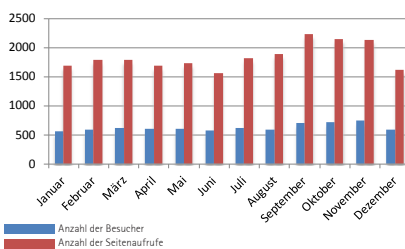
Beispiele für Leistungen des GSZ für Behörden und Kommunen

Nutzungsstatistik Geoportal 2014
Monatssumme (normiert auf 30 Tage/Monat)



Nutzungsstatistiken für das Geoportal

Nutzungsstatistik Geoportal 2014
Tagesdurchschnitt



Im Rahmen der Koordinierung der GDI Sachsen wurde vom GeoSN die Zusammenarbeit mit zahlreichen geodatenhaltenden Stellen vertieft. Bei mehreren Veranstaltungen und in bilateralen Beratungen mit geodatenhaltenden Stellen verdeutlichte der GeoSN insbesondere die Aufgaben bei der weiteren Umsetzung der INSPIRE-Verpflichtungen.



Staatsminister Dr. Martens im Gespräch mit Herrn Müller (GeoSN)

Beim 11. Sächsischen GIS-Forum des GDI Sachsen e.V. am 29. Januar 2014 im Internationalen Congress Center Dresden unterstrich der Staatsminister des Innern, Herr Markus Ulbig, in seinem Einführungsvortrag die Bedeutung von Geoinformationen für die Gesellschaft und würdigte die Leistungen beim Aufbau einer Geodateninfrastruktur im Freistaat Sachsen. Der GeoSN stellte in der Fachausstellung Möglichkeiten zur Nachnutzung der E-Government-Basiskomponente Geodaten vor. Bereits für den Vortrag organisierte der GeoSN die 7. Mitgliederversammlung der gdi.initiative.sachsen.

Den Kongress Staatsmodernisierung Sachsen 2014 (ITOF) am 17./18. März 2014 im Hörsaalzentrum der TU Dresden nutzte der GeoSN zur Präsentation der GeoBAK. Die Teilnehmer informierten sich am Ausstellungsstand über das Geoportal Sachsenatlas und das Leistungsangebot des GDI-Servicezentrums. Zu den Besuchern zählte u. a. der Staatsminister der Justiz und für Europa, Herr Dr. Martens.



Blick ins Auditorium beim Workshop Geodaten der Ver- und Entsorger in der GDI Sachsen

Über 70 Vertreter von Unternehmen der Ver- und Entsorgungswirtschaft folgten am 3. April 2014 der Einladung zu einem Workshop „Geodaten der Ver- und Entsorger in der GDI Sachsen“. Anliegen und Ziel war es, speziell geodatenhaltende Stellen zum INSPIRE-Thema Versorgungswirtschaft und staatliche Dienste über ihre Verpflichtungen bei der Umsetzung des Sächsischen Geodateninfrastrukturgesetzes zu informieren.

Am 23. September 2014 organisierte der GeoSN bereits zum vierten Mal den Workshop der GDI Sachsen. Über 100 sächsische Vertreter der staatlichen und kommunalen Verwaltung sowie der Wirtschaft tauschten sich in zwei Vortragsblöcken sowie erstmals zwei parallel angebotenen praktischen Teilen über aktuelle Fragen der GDI Sachsen aus. Mit großem Interesse verfolgten die Teilnehmer u. a. die Vorstellung der Ergebnisse eines von der TU Dresden durchgeführten Projektes „Weboptimiertes Datenmodell“. Daran anschließend erhielten Nutzer der über Webdienste angebotenen Geobasisdaten Einblicke in das Verfahren der Bereitstellung von Geodatendiensten. Vom sächsischen Datenschutzbeauftragten wurde der gesetzliche Rahmen für die Publikation von Geodaten dargelegt. Ein Vortrag zur IT-Sicherheit demonstrierte anhand praktischer Beispiele die Brisanz dieses Themas. Regelungen des Sächsischen Geodateninfrastrukturgesetzes zum Zugang zu Geodaten sowie die künftige Einbettung von Geodaten in das sächsische Open-Government Data-Projekt rundeten diesen Vortragsblock ab.



Gemeinschaftsstand der GDI-DE auf der INTERGEO 2014

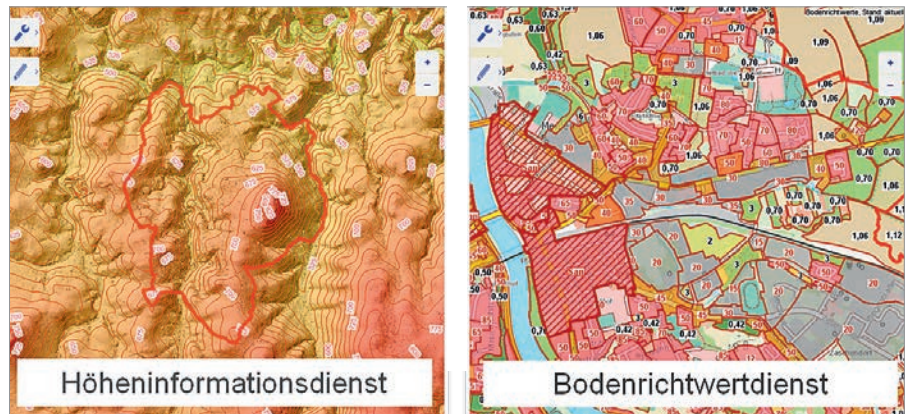
Vom 7. bis 9. Oktober 2014 präsentierte der GeoSN das Geoportal Sachsenatlas am Gemeinschaftsstand der GDI-DE auf der INTERGEO, der international führenden Kongressmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement in Berlin. An allen drei Tagen konnten mit vielen deutschen und auch internationalen Besuchern sowie Firmenvertretern breit gefächerte Fragen zum sächsischen Geoportal und zu Geodaten der sächsischen Verwaltung, aber auch zu anderen Themen wie der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie in Sachsen fachkundig erörtert werden.

Die grenzüberschreitende Nutzung von Geoinformationen ist ein wesentliches Ziel für die Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft. Um unseren polnischen und tschechischen Nachbarn einen Überblick zum Leistungsangebot des Geoportals zu vermitteln, wurde entsprechendes Informationsmaterial erarbeitet. Das Faltblatt „Geoportal Sachsenatlas“ wurde in polnischer und tschechischer Sprache, die Broschüre „Angebote des GDI-Servicezentrums“ zunächst in polnischer Sprache aufgelegt.

Bereitstellung von Geodatendiensten

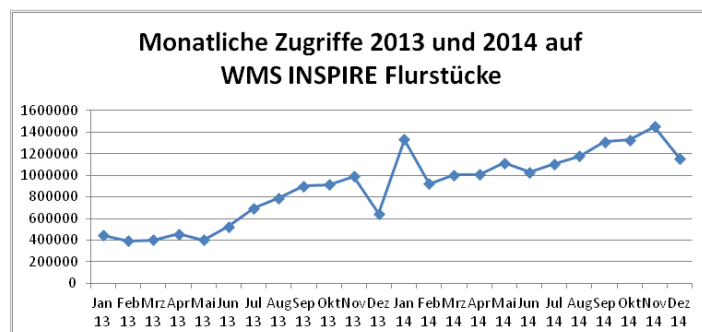
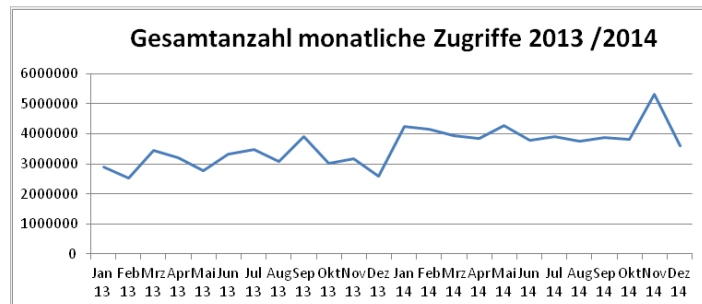
Nach Maßgabe von § 11 Abs. 1 Satz 2 SächsVermKatG stellt der GeoSN Informationen des amtlichen Vermessungswesens im Freistaat Sachsen über Geodatendienste bereit. Schrittweise erfolgt deren Portierung auf die E-Government-Plattform, um die moderne Technologie der GeoBAK vollumfänglich zu nutzen. Darüber hinaus wurden auch neue Geodatendienste entwickelt, so z. B. Darstellungsdienste für Höheninformationen und für Bodenrichtwerte.

Mit dem Höheninformationsdienst werden auf der Grundlage des Digitalen Geländemodells (DGM) Höheninformationen zur Geländeoberfläche dargestellt. Der Bodenrichtwertdienst visualisiert Bodenrichtwerte im Freistaat Sachsen, die von den örtlich zuständigen Gutachterausschüssen ermittelt und bereitgestellt werden. Der Dienst bildet die Kernkomponente des vom GeoSN eingerichteten Themenportals zur Grundstückswertermittlung.



Beispiele für neue Geodatendienste des GeoSN

Die Nutzung der Geodatendienste des GeoSN ist von 2013 bis 2014 angestiegen. Seit Januar 2014 liegen die Zugriffszahlen kontinuierlich über denen des Jahres 2013. Im November stiegen die monatlichen Zugriffe sogar auf deutlich über 5 Millionen. Über das gesamte Jahr 2014 betrachtet, ergibt sich ein Tagesmittel von rund 130.000 Zugriffen (gegenüber 96.000 im Jahr 2013)



Die höchste Nachfrage (mit bis zu über 140.000 monatlichen Zugriffen) erreichte der WMS INSPIRE Flurstücke.

Auskunfts- und Präsentationskomponente für ALKIS (APK-ALKIS)

Die APK-ALKIS ist Bestandteil des Gesamtsystems ALKIS und dient der Bereitstellung von Präsentationsausgaben und digitalen Daten aus dem Liegenschaftskataster. Bis zum Ende des Jahres 2014 wurde dieses neue System in acht unteren Vermessungsbehörden als neues zentrales Fachverfahren eingeführt. In diesen Landkreisen erhalten nun auch Gemeinden und Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure auf Antrag die Befugnis, Präsentationsausgaben in der festgelegten Form aus dem Liegenschaftskataster abzugeben.

Systemverwaltung

Die Anforderungen an die Bereitstellung von IT-Diensten wachsen kontinuierlich. Der GeoSN tritt zunehmend auch als Dienstleister für die Bereitstellung von zentralen Verfahren für nachgeordnete Vermessungsbehörden, Wirtschaft und Bürger in Erscheinung. Zur Unterstützung dieser Entwicklung sind auch in der Systemverwaltung strategische Planung und die Einführung neuer Technologien notwendig. Eine weitere strategische Zielrichtung ist die weitgehende Automatisierung der Systemadministration.

Die Umstellung der Verbindungen zwischen den Servern und den Speichersystemen auf die Technologie „Fibre Channel over Ethernet“ (FCoE) ist ein Beispiel für ein Technologieupdate, das sowohl einen sofortigen Effektivitätsgewinn, Zukunftssicherheit der Netzwerkinfrastruktur und auch Senkung des Administrationsaufwandes bedeutet.



Storage Aesthetics EMC-Speichersystem

Weiterhin wurde mit der Inbetriebnahme eines neuen SAN-Systems („Storage-Area-Network“ bzw. Speichernetzwerk) im Kernbereich der Datenspeicherung ein modernes Werkzeug bereitgestellt. Nach der Installation des Systems und der Integration in die Infrastruktur des GeoSN wurden die Daten im laufenden Betrieb vom alten auf das neue System migriert. Die Verfügbarkeit der Fachverfahren war dabei so umfassend wie möglich sichergestellt, und die Ausfallzeiten konnten im Interesse der Wahrnehmung der Fachaufgaben auf ein Minimum beschränkt werden.

Die zwingend notwendige enge Zusammenarbeit mit den Fachreferaten zeigt sich auch an weiteren Beispielen. So wurde die Einführung des Verfahrens ALKIS bei den unteren Vermessungsbehörden mit Statusinformationen zur Infrastruktur und Beratungen zu Optimierungspotentialen unterstützt. Diese Potentiale wurden gemeinsam bewertet und Änderungen an der Infrastruktur initiiert.

Auch die Bereitstellung von IT-Diensten innerhalb des GeoSN erfordert nicht nur den technischen Betrieb der IT-Infrastruktur. Ein wesentlicher Bestandteil der Systemverwaltung ist die Organisation der Zusammenarbeit mit den Nutzern der IT-Dienstleistungen. So konnte diese durch organisatorische Maßnahmen effektiver gestaltet werden.

Die im GeoSN eingerichtete zentrale Nutzerbetreuung hat sich außerordentlich bewährt. Sie bietet einen einfachen Zugang zur IT-Unterstützung und hat zu einer Verbesserung bei der Abarbeitung von Störungen, Problemen und Standard-Anforderungen bei der Nutzung von IT-Dienstleistungen beigetragen. Zur Strukturierung der Arbeit setzt die Nutzerbetreuung das integrierte System „Identity Management“ ein. Dieses System ermöglicht neben der Ticketverwaltung auch Softwareverteilung und Management der Zugriffsrechte. Das „Identity Management“ wurde im Berichtszeitraum auf die neueste Version aktualisiert. Damit werden auch neue Softwaretechnologien unterstützt und die Nutzung für die nächsten Jahre gesichert.

Ebenfalls bewährt hat sich das neue Druckerkonzept. Mit den zentralen Multifunktionsgeräten stehen jedem Bediensteten die Funktionen Drucken (bis A3, Farbe, doppelseitig), Scannen und Kopieren zur Verfügung. Die „FollowMe“-Funktionalität wurde von den Bediensteten sehr gut angenommen.

Zentrale Aufgaben

Organisation

Die Große Baumaßnahme (GBM) des GeoSN, die im Jahr 2013 abgeschlossen worden ist, war auch im Jahr 2014 noch ein bestimmendes Thema im Arbeitsbereich Organisation. Vor allem die Koordination der Beseitigung von Restmängeln stand dabei im Vordergrund. Daneben war eine Konsolidierung der technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen erforderlich. So wurde aufgrund des Einzugs in ein saniertes Dienstgebäude und der hier bestehenden modernen Standards eine neue Haus- und Brandschutzordnung erstellt und in Kraft gesetzt.

Im Hinblick auf die Vorbeugung und Bekämpfung von Bränden wurden Brandschutz- und Evakuierungshelfer ausgebildet und in die jeweiligen Aufgaben eingewiesen. Ebenso wurde ein Brandschutzbeauftragter ausgebildet. Die Beschaffung eines AED (Automatisierter Externer Defibrillator), zweier Evakuierstühle und die Durchführung einer Lautstärkemessung der Alarmierungseinrichtung trugen zur Erhöhung des Sicherheitsstandards im GeoSN bei. Dies wurde durch die erfolgreich durchgeführte Evakuierungsübung am 08.10.2014 eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Zu den weiteren Aktivitäten im Bereich Arbeitsschutz/Betriebliches Gesundheitsmanagement zählen die großzügige Beschaffung und Aufstellung höhenverstellbarer Schreibtische sowie die Bereitstellung von zwei Fahrrädern, um eine etwas sportlichere Fortbewegungsmöglichkeit bei Dienstfahrten im Stadtgebiet zu ermöglichen.

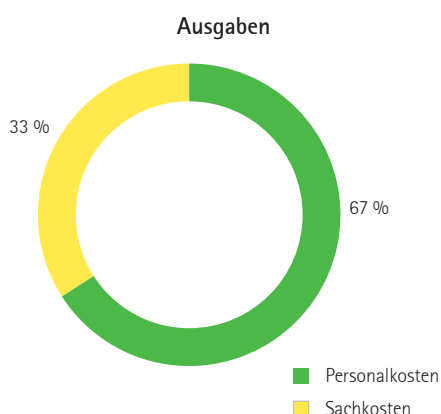
Ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt des Bereiches Organisation lag - wie praktisch jedes Jahr - auch 2014 bei der zentralen Vergabestelle. Sie führte in diesem Jahr rund 300 Vergabeverfahren mit einem finanziellen Volumen in Höhe von insgesamt ca. 2,6 Mio. € durch. Darunter waren fünf öffentliche, eine beschränkte sowie eine EU-weite Ausschreibung. Etwa die Hälfte der Aufträge mit einem Gesamtwert von ca. 1,2 Mio. € wurde an sächsische Unternehmen vergeben. Inhaltlich dienten die vergebenen Aufträge neben der Sicherstellung des laufenden Geschäftsbetriebes des GeoSN schwerpunktmäßig insbesondere der Fortsetzung der Einführung des AAA-Modells, der Umstellung von DMS-Lika nach DMS-Web sowie der Weiterentwicklung der GeoBAK 2.0.

Rechnungswesen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde durch den Bereich Rechnungswesen im Rahmen der Einführung des Neuen Steuerungsmodells (NSM) die Umsetzung des dienststellenspezifischen NSM-Handbuchs hinsichtlich der IST-Fachkonzepte abgeschlossen. Die Evaluation der Umsetzung wurde durch Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Damit konnte in 2014 ein wichtiger Meilenstein im Rahmen der NSM-Einführung erreicht werden.

Nachdem im Vorjahr eine neue Inventurrichtlinie im Bereich Bestands- und Anlagenbuchhaltung erarbeitet worden war, wurde im IV. Quartal 2014 eine Inventur des gesamten Anlagevermögens erfolgreich durchgeführt.

Im Ergebnis aller Arbeiten konnte wiederum ein ausgeglichener Haushalt ausgewiesen werden. Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2014 wurde durch den Wirtschaftsprüfer uneingeschränkt bestätigt.

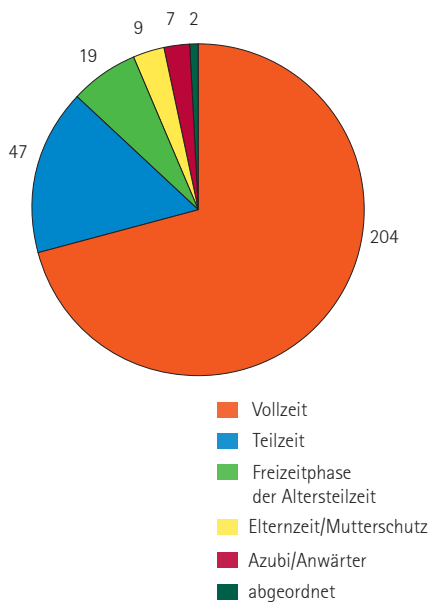


Haushaltsjahr 2014 – Einnahmen und Ausgaben gerundet:

Einnahmen	EUR/Mio
Gebühren und Leistungsentgelt sowie Sonstiges	1,51
Zuschüsse für laufende Zwecke	16,37
Zuschüsse für investive Zwecke	2,75
Summe Einnahmen	20,63

Ausgaben	EUR/Mio
Personalkosten	13,69
Sachkosten	6,80
Summe Ausgaben	20,49

Bedienstete zum Stichtag 31.12.2014



Personal

Der GeoSN beschäftigte zum Stichtag 31.12.2014 insgesamt 281 Bedienstete, davon 159 Tarifbeschäftigte und 122 Beamte. Hinzu kommen 2 Auszubildende sowie 3 Vermessungsreferendare und 2 Vermessungsoberinspektorenanwärter im Vorbereitungsdienst für die zweite bzw. erste Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Naturwissenschaft und Technik.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt fünf Neueinstellungen vorgenommen, keine davon unbefristet.

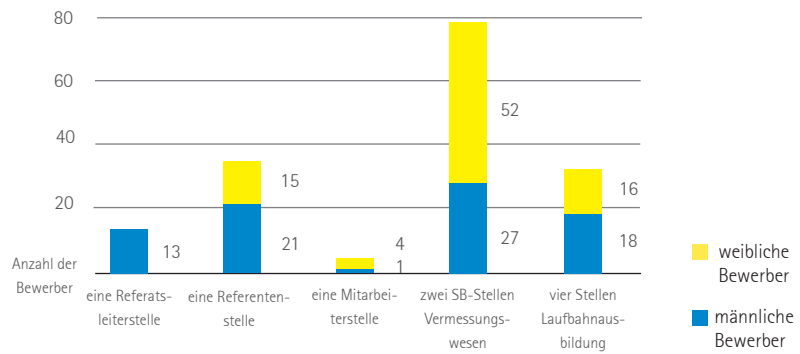
Einstellungen	2013	2014
befristet	8	5
unbefristet	1	0
Auszubildende/ Anwärter	0	4

Übersicht Neueinstellungen 2014 im Vergleich zu 2013

Diesen Personalzugängen standen im Geschäftsjahr 2014 wiederum Personalabgänge gegenüber. Ein Arbeitsverhältnis wurde im gegenseitigen Einvernehmen vorzeitig beendet, zwei befristete Arbeitsverhältnisse liefen aus, eines davon vorzeitig, und insgesamt sechs Bedienstete wurden in den Ruhestand entlassen. Hinzu kommt die Versetzung einer Beamtin zum Staatsministerium des Innern.

Die Gesamtzahl der Bediensteten nicht beeinflussende Personalmaßnahmen waren die Versetzung eines bereits vom Staatsministerium des Innern zum GeoSN abgeordneten Beamten sowie zwei Tauschabordnungen mit dem Staatsministerium des Innern. Darüber hinaus wechselten drei Bedienstete in die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit (ein Referatsleiter, ein Sachbearbeiter und eine Mitarbeiterin) und stehen dem GeoSN somit nicht mehr zur Verfügung.

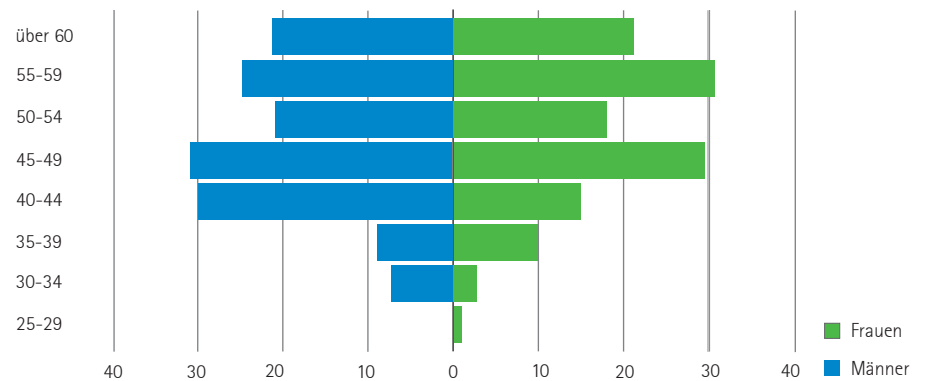
Befristete Neueinstellungen 2014 getrennt nach Fachrichtung/Funktion



Die im Geschäftsjahr ermöglichten befristeten Einstellungen können somit nur in einzelnen Bereichen die Personalabgänge vorübergehend kompensieren. Aufgrund der politischen Vorgabe, fast jede altersbedingt frei werdende Stelle im Rahmen des Stellenabbaus bis zum Jahr 2020 wegfallen zu lassen, wird sich die Personalsituation damit weiter verschärfen.

Das Durchschnittsalter der beim GeoSN unbefristet tätigen Bediensteten liegt im Geschäftsjahr 2014 bei 49,8 Jahren und damit wiederum über dem Vorjahresniveau (2013: 49,1 Jahre, 2012: 48,4 Jahre, 2011: 47,9 Jahre).

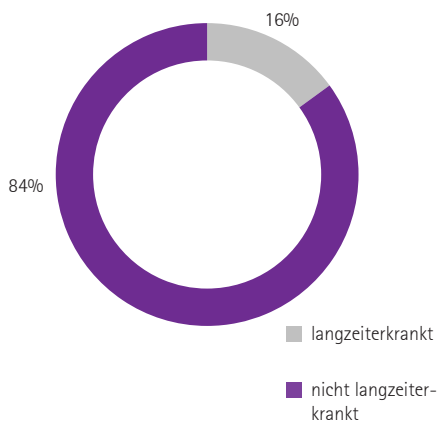
Altersstruktur der Bediensteten im GeoSN



Altersdurchschnitt im GeoSN zum Stichtag 31.12.2014

Laufbahn	m	w	Gesamt
LG1 E1 (bisher ED)	56,60	0	56,60
LG1 E2 (bisher mD)	47,78	52,03	50,40
LG2 E1 (bisher gD)	48,25	48,17	48,21
LG2 E2 (bisher hD)	50,94	49,89	50,55
Gesamtergebnis	49,52	50,13	49,80

Bedienstete im GeoSN mit Langzeiterkrankungen, Stichtag 31.12.2014



Im Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014 waren 16% der Bediensteten an 30 oder mehr Arbeitstagen arbeits- bzw. dienstunfähig. Diesen Bediensteten wurde entsprechend dem § 84 Abs. 2 des Neunten Sozialgesetzbuches (SGB IX) und der Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement aufgrund ihrer Langzeiterkrankung ein Betriebliches Eingliederungsmanagement angeboten. Acht Bedienstete haben im Berichtszeitraum der Durchführung eines Verfahrens nach der Dienstvereinbarung zugestimmt, mit zwei Bediensteten wurde ein Maßnahmenplan ausgearbeitet. Die Zahl der Langzeiterkrankten ist nach wie vor als sehr hoch einzuschätzen und im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen.

Elf Bedienstete waren im Berichtszeitraum länger als drei Monate arbeits- bzw. dienstunfähig.

Mit der Betreuung von insgesamt acht Praktikanten (1 Praxissemester, 3 Vor- und Zwischenpraktika, 1 Auslandspraktikum, 3 Praktika im Rahmen der Anfertigung der Bachelor-/Masterarbeit) hat sich der GeoSN auch im Geschäftsjahr 2014 im Bereich der Hochschulbildung engagiert.

Der GeoSN wirkt auch weiterhin aktiv an der beruflichen Ausbildung unseres Nachwuchses im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker mit. Die im Jahr 2012 begonnene Berufsausbildung mit zwei Ausbildungsverhältnissen im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker wurde fortgesetzt.

Laufbahnausbildung

Für die Laufbahnausbildung war 2014 sowohl ein Jahr des Abschiedes als auch ein Jahr des Neubeginns. Nach Wiederaufnahme der Laufbahnausbildung im Jahr 2012 konnten in diesem Jahr die ersten Oberinspektoranwärter und Referendare nach dem erfolgreichen Ablegen der Staatsprüfungen verabschiedet werden.

Für die nächsten vier Laufbahnbewerber begann am 1. November die Ausbildung.

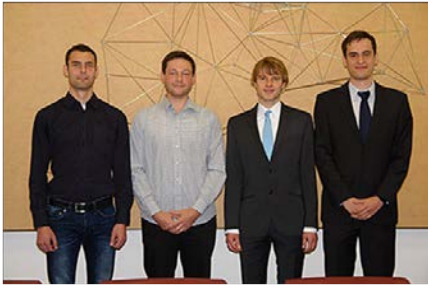
Trotz der zwischenzeitlichen Aussetzung der Laufbahnausbildung und des mit Umsetzung der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung verbundenen Neustarts konnte die Laufbahnausbildung dank des Engagements der Laufbahnbewerber, der Dozenten und der Ausbildungsstellen mit hoher Qualität durchgeführt werden. Die Oberinspektoranwärter erreichten bei der Staatsprüfung im Mai zwei Mal die Gesamtnote „gut“ und zwei Mal die Gesamtnote „befriedigend“.

Die Referendare standen dem bei ihrer Großen Staatsprüfung im Oktober beim Oberprüfungsamt in Bonn in nichts nach: Zwei Mal konnte hier das Prädikat „gut“, ein Mal das Prädikat „befriedigend“ vergeben werden. Ein sächsischer Referendar ging als Jahrgangsbester der Fachrichtung „Vermessungs- und Liegenschaftswesen“ durchs Ziel.

An dieser Stelle sollen die Absolventen selbst zu Wort kommen:

- *„18 Monate, viele verschiedene Ämter, ein zu Hause im GeoSN. Es war eine spannende Zeit, in der ich viele neue Menschen kennenlernen durfte und durch die ich letztendlich meine jetzige Arbeit antreten konnte.“*
- *„Das Referendariat war ein aufregender und spannender Abschnitt meines Lebens. Womöglich jener, in dem die Beschaffung von Informationen am leichtesten überhaupt und das Priorisieren dieser am schwersten war. Ich danke allen, die mir so selbstverständlich ihr umfangreiches Spezialwissen anvertrauten. Ein Wissensschatz, von dem ich noch lange Zeit zehren werde.“*
- *„Umfassend! Detailliert! Aktuell! – Mit diesen Schlagwörtern kann die Laufbahnausbildung kurz beschrieben werden. Der breit aufgestellte Ausbildungsinhalt wurde durch gute Organisation und mit persönlichem Engagement detailliert vermittelt. Das Wissen und die Erfahrungen aus der Laufbahnausbildung werden dabei nicht nur die Anwärter und Referendare, sondern auch künftige Arbeitgeber beruflich weiter voranbringen.“*
- *„Das Referendariat war informativer und ausfüllender, als ich es mir je hätte erdenken und erhoffen können.“*

Ein besonderer Dank gilt allen Ausbildungsstellen und Ausbildern, die sich mit viel Zeit und Engagement eingebracht haben – und dies neben ihrem täglichen Arbeitspensum. Ohne diese Kooperationen ließe sich die Laufbahnausbildung nicht durchführen. Dieser Dank schließt auch alle ein, die in sonstiger Weise an der Laufbahnausbildung mitwirkten: die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Prüfer und Aufgabensteller, die Mitarbeiter in den Personalverwaltungen, ...



Laufbahnbewerber Ausbildungsbeginn 1. November 2014: Sebastian Kunze, Arne Püschel, Falco Rogalla, Erik Sefkow (v. l.)



Absolventen der Staatsprüfung 2014 (Anwärter): Henry Kießling, Johannes Hönicke, Antje Schieritz, Jan Bornmann (v. l.)



Absolventen der Großen Staatsprüfung 2014 (Referendare): Holger Hering, Markus Schüler, Felix Raderecht (v. l.)

Bereichert wurde die Laufbahnausbildung durch die Teilnahme von Gasthörern aus den Landkreisen an den zentralen Lehrgängen. Die Verzahnung von Theorie und Praxis sowie der Austausch von Erfahrungen waren für beide Seiten äußerst nutzbringend. Dieses Angebot wird auf jeden Fall weitergeführt.

Im Rückblick auf das Jahr 2014 darf nicht unerwähnt bleiben, dass an dem Ausbildungsabschnitt „Ländliche Neuordnung“ eine Referendarin der Freien und Hansestadt Hamburg teilnahm und der GeoSN an der Ausbildung eines Bergvermessungsreferendars mitwirkte.

Aus- und Fortbildung

Wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren hat der GeoSN auch im Geschäftsjahr 2014 an seinen Bestrebungen zur kontinuierlichen Fortbildung festgehalten. So nahmen die Bediensteten im Jahr 2014 an insgesamt 346 Fortbildungsveranstaltungen teil. Die Teilnehmerplätze verteilten sich auf 162 Seminare, wovon 114 Seminare an der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen (AVS) und 48 Seminare bei externen Fortbildungsträgern durchgeführt wurden. Die in Anspruch genommenen Fortbildungsangebote an der AVS umfassten die Schwerpunkte Führungskräfteentwicklung/Mitarbeiterführung, Kommunikation, EU/Internationales Recht und IT/Wirtschaft. Mit der fachspezifischen Fortbildung, die nicht durch die AVS abgedeckt werden konnte, wurden externe Anbieter beauftragt.

Für die beim GeoSN bestellten Brandschutz- und Evakuierungshelfer sowie Sicherheitsbeauftragten hat der GeoSN die erstmaligen bzw. turnusmäßigen Schulungen organisiert.

Darüber hinaus hat der GeoSN neun Seminare als Inhouse-Schulungen organisiert und durchgeführt. Fortbildungsschwerpunkte für unsere Bediensteten bildeten dabei vor allem Themen für fachliche Verfahren oder Anwendungen wie beispielsweise das AAA-Modell, ArcGIS, Enterprise Architekt, Laserscanning sowie allgemeine Themen wie EVB-IT-Verträge, MS Office Excel und PowerPoint.

Am 16.12.2014 wurde im GeoSN eine verwaltungseigene Prüfung der Messgehilfen durchgeführt. Der teilnehmende Bedienstete legte diese Prüfung mit Erfolg ab.

Zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz

Der GeoSN ist zuständige Stelle im Sinne des Berufsbildungsgesetzes für die Ausbildungsberufe in der Geoinformationstechnologie im Freistaat Sachsen. Elementare Aufgaben der zuständigen Stelle sind dabei die Eignungsfeststellung von Ausbildungsstätten, die Beratung insbesondere von Ausbildern, Ausbildungsstellen und Auszubildenden in allen Fragen der Berufsbildung, die Begleitung der Ausbildung in Betrieb und Berufsschule sowie die Organisation und Durchführung von Prüfungen. In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2014 unter anderem drei zentrale Veranstaltungen mit allen aktiven Ausbildungsstätten aus allen Ausbildungsbereichen zur aktuellen Situation der Berufsausbildung sowie zu allgemeinen Fragen und Problemen der Berufsausbildung durchgeführt.

Im Jahr 2014 wurden in Sachsen 27 Berufsausbildungsverträge zum Vermessungstechniker neu abgeschlossen. Die zuständige Stelle betreute weiterhin 27 Auszubildende im zweiten (eines davon im Ausbildungsberuf Geomatiker) und 25 Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr (drei davon im Ausbildungsberuf Geomatiker). In insgesamt 49 verschiedenen Ausbildungsstätten bei den Kommunen, bei Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren und bei Vermessungs- und Ingenieurbüros wurden im Jahr 2014 Vermessungstechniker und Geomatiker ausgebildet.



Veranstaltung zur feierlichen Übergabe der Prüfungszeugnisse

An den Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker nahmen 23 Prüflinge, davon 21 mit Erfolg teil. Die Absolventen stellten ihr Fachwissen an mehreren Tagen in unterschiedlichen Prüfungsbereichen vor dem zuständigen Prüfungsausschuss beim GeoSN unter Beweis. Im Ausbildungsberuf Geomatiker wurde erstmals in Sachsen eine Abschlussprüfung durchgeführt, der Auszubildende hat diese erfolgreich bestanden. Wie auch in den vergangenen Jahren wurden die Prüfungszeugnisse am 17.07.2014 in einem feierlichen Rahmen übergeben. Der Geschäftsführer des GeoSN, Herr Dr. Werner Haupt, der Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen des Bundes der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e.V., Herr Peter Boxberger, der Vorsitzende des Landesvereins Sachsen des Deutschen Vereins für Vermessungswesen e.V., Herr Axel Pohlmann, sowie der Fachbereichsleiter des BSZ Bau und Technik Dresden, Herr Andreas Engler, sprachen zu den Absolventen und gratulierten ihnen zum erfolgreichen Abschluss.

Am 17. und 18. September 2014 nahm der GeoSN am gemeinsamen Erfahrungsaustausch der zuständigen Stellen in den Ausbildungsberufen der Geoinformationstechnologie aller Bundesländer zu aktuellen Themen und Problemen der beruflichen Bildung an der Landessportschule Frankfurt/Main teil. Diese Veranstaltung wurde von der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation organisiert.

Im Rahmen des Ausbildungsmodells „Kooperative Berufsausbildung“ führte der GeoSN zwei zentrale einwöchige Lehrgänge für alle Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Vermessungstechniker und Geomatiker des 1. und 2. Ausbildungsjahres durch. Die fast vollzählige Teilnahme aller Auszubildenden verdeutlicht die überaus positive Resonanz der Ausbildungsstätten auf diese Bildungsangebote. Insbesondere die inhaltliche Ausgestaltung und die Organisation der Lehrgänge wurden von allen Auszubildenden positiv bewertet. Die fachliche Kompetenz der Dozenten sowie deren hohes Engagement bei der praktischen Untersetzung der Ausbildungsinhalte wurden von den Beteiligten dabei besonders hervorgehoben.

Die zuständige Stelle hat 2014 einen Antrag auf Feststellung der Eignung als Ausbildungsstätte gem. § 32 BBiG bearbeitet. Dabei konnte dem Antragsteller, einem ÖbVI, die Eignungszusage für die Berufsausbildung in den Berufen der Geoinformationstechnologie erteilt werden.

Im Berichtszeitraum wurden mehrere Ausbildungsstätten im Zusammenhang mit der Überwachung und Beratung zu Fragen der Berufsausbildung und der Berufsschulausbildung besucht. Außerdem wirkte die zuständige Stelle an den Sprechtagen des Beruflichen Schulzentrums Bau und Technik Dresden zur individuellen Beratung der Auszubildenden mit.

Ebenso wie in den vergangenen Jahren wurde mit den Ausbildern des Ausbildungsbereiches des öffentlichen Dienstes eine Beratung zur aktuellen Situation der Berufsausbildung sowie zu allgemeinen Fragen und Problemen der Berufsausbildung durchgeführt.

Geodatenvertrieb

Die Hauptaufgabe des Sachgebietes Geodatenvertrieb war wie in den vergangenen Jahren die Bereitstellung der Daten des amtlichen Vermessungswesens und die hierfür erforderliche persönliche, telefonische oder schriftliche Kundenberatung hinsichtlich Verfügbarkeit, Aktualität, Genauigkeit, Abgabe- und Bereitstellungsform der Daten sowie zu den Nutzungsrechten und Gebühren.

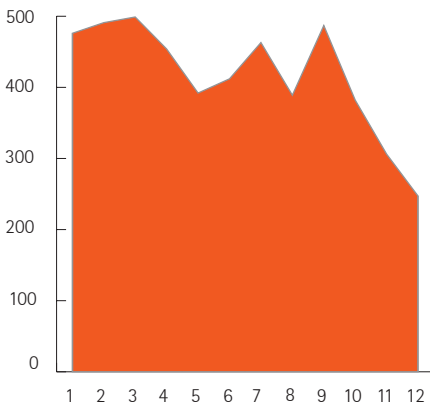
Als besondere Schwerpunkte erwiesen sich im vergangenen Jahr die schrittweise Einführung des Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystems (ALKIS) sowie die Umstellung auf das Lagereferenzsystem ETRS89_UTM33 mit dem daraus resultierenden erhöhten Informationsbedarf der Kunden. Die Komplexität der Umstellung auf ALKIS und die damit verbundenen zeitweiligen technischen und organisatorischen Einschränkungen hatten zur Folge, dass Kundenanträge nicht immer zeitnah bearbeitet werden konnten.

Mit der Einführung von ALKIS ist nun auch die Erteilung von Befugnissen nach § 12 SächsVermKatG an ÖbVI und Gemeinden zur Übermittlung von Informationen aus den Bestandsdaten des Liegenschaftskatasters möglich. Durch den Geodatenvertrieb werden die Befugnisse erteilt, die Zugänge eingerichtet und die erzielten Einnahmen abgerechnet.

Die durch die Erteilung dieser Befugnis erhoffte Entlastung des Geodatenvertriebs bei der Bereitstellung von Präsentationsausgaben aus dem Liegenschaftskataster konnte jedoch nicht beobachtet werden. Die Anzahl der Anträge hat sich gegenüber 2013 um über 300 Anträge erhöht (2013: 1663, 2014: 1987), wobei in diesen Zahlen noch nicht die Anträge enthalten sind, die an die Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz weitergeleitet wurden.

Ebenfalls mit der Einführung von ALKIS im Zusammenhang steht die schrittweise Ablösung des bisherigen Geodatendienstes ALK-WMS durch einen ALKIS-WMS im Sommer 2014. Hier wurden durch den Geodatenvertrieb alle bisherigen Nutzer über das Vorgehen informiert und beraten.

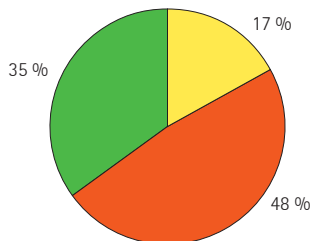
Online-Abrufe von Festpunkten der Grundlagenvermessung 2014



Für das Jahr 2014 zeigt ein Vergleich der einzelnen Produktgruppen, dass bei den Präsentationsausgaben der Landesvermessung eine Umsatzsteigerung zu verzeichnen ist. Bei den digitalen Produkten ist ein deutlicher Umsatzrückgang festzustellen. Hier wurde verstärkt von der kostenfreien Bereitstellung der Geobasisdaten an geodatenhaltende Stellen nach § 3 Abs. 3 SächsGDIG Gebrauch gemacht, wie sich dies auch im Anstieg der fiktiven Einnahmen gegenüber dem Vorjahr für die Daten der Landesvermessung um ca. 3 Millionen Euro auf ca. 7,2 Millionen Euro zeigt. Dazu beigetragen haben aber auch wiederholte Datenabgaben infolge der Umstellungen auf ETRS89_UTM33 und der Einführung von ALKIS, so dass auch für die Daten des Liegenschaftskatasters die fiktiven Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um ca. 4 Millionen Euro auf ca. 9 Millionen Euro stiegen.

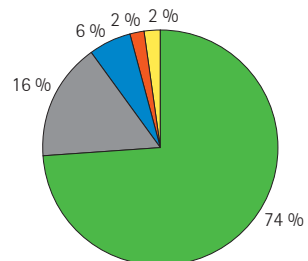
Unverändert hoch sind wie bereits in den vergangenen Jahren die Lizenzeinnahmen und die Einnahmen aus der Erteilung der Erlaubnis zur Nutzung der Daten. Sie betragen über 30 % der Gesamteinnahmen im Geodatenvertrieb.

Verteilung der Gesamteinnahmen 2014



- digitale Datenbereitstellung
- Erteilung der Erlaubnis zur Nutzung
- Präsentationsausgaben

Gesamteinnahmen nach Nutzergruppen



- Wirtschaft
- Privat
- Landkreise und Gemeinden
- Unmittelbare Landesbehörden des Freistaates Sachsen
- Bund und Länder



Eventgeocache am Referenzpunkt beim GeoSN



Einweihung des GPS-Referenzpunktes durch den Innenminister Markus Ulbig

GeoSN in der Öffentlichkeit

2014 war für den GeoSN in der öffentlichen Wahrnehmung maßgeblich geprägt von dem Thema „Referenzpunkt“. Es begann mit der Einweihung des ersten amtlichen geodätischen Referenzpunktes in Sachsen. Ob Geocacher, Wanderer, Radfahrer oder Touristen: Wer sich unterwegs mit einem Satelliten-Empfänger orientiert, kann dessen Genauigkeit jetzt kostenlos in Dresden beim GeoSN überprüfen.

Innenminister Markus Ulbig enthüllte im Juli diesen sogenannten GPS-Referenzpunkt für Navigationsgeräte, Smartphones und andere GPS-Empfänger auf dem Gelände des GeoSN. Unsere Vermessungsexperten hatten den Punkt zuvor genau eingemessen. Die Granitsäule ist auch nachts und am Wochenende frei zugänglich. Jeder kann hier selbst überprüfen, wie exakt sein Gerät funktioniert.

Um Position und Höhe im Raum berechnen zu können, werden zeitgleich mindestens vier Satelliten benötigt. Unter optimalen Bedingungen können heutzutage mehr als acht Satelliten empfangen werden. Je mehr Satelliten bei der Messung ausgewertet werden können, desto genauer ist die Positionsberechnung. Einzelnen genutzte Navigationsempfänger erreichen eine Genauigkeit von fünf bis zehn Metern.



Die Cachergemeinde beim Eventgeocache am Referenzpunkt beim GeoSN

Dieses Ereignis rief prompt die Netzgemeinde auf den Plan und fand enormen Zuspruch: Über 500 Anhänger der elektronischen Schatzsuche „Geocaching“ trafen sich im August vor dem Gebäude des GeoSN am Olbrichtplatz. Anlass war ein sogenannter „Event-Geocache“, bei dem die Schatzsucher die Genauigkeit ihres GPS-Gerätes an unserem Referenzpunkt überprüfen konnten. Antworten auf alle Fachfragen bekamen die Besucher dabei von den GeoSN-Experten für Satellitenpositionierung. Geduldig warteten sie dafür in einer langen Schlange, die sich durch den gesamten Park an der Stauffenbergallee zog.



Historische Messinstrumente beim Tag der offenen Albertstadt 2014 im GeoSN

Auch beim Tag der offenen Albertstadt im Oktober war der Punkt bei den Gästen gefragt. Der GeoSN hatte ihn zusätzlich in einen Albertstadt-Geocache eingebaut, der seitdem regelmäßig von Geocachern frequentiert wird.

Tag der offenen Albertstadt 2014 im GeoSN





GPS-Referenzpunkt im Zwinger

Eine Woche später wurde im Zentrum Dresdens ein weiterer geodätischer Referenzpunkt eingeweiht, den der GeoSN eingemessen hatte. Er befindet sich auf der Langgalerie des Zwingers, oberhalb des Mathematisch-Physikalischen Salons.

Der Deutsche Verein für Vermessungswesen e.V. (DVW), Landesgruppe Sachsen, ließ dazu eine gravierte Platte auf dem hier erhalten gebliebenen historischen Beobachtungspfeiler errichten. Der Pfeiler gehört zum 1862 bis 1890 geschaffenen Königlich-Sächsischen Triangulationsnetz, das von dem in den Geschäftsberichten der vergangenen Jahre bereits mehrfach erwähnten Vermesser Professor August Nagel geschaffen und vermessen wurde. Neben den im Jahr 1864 im Rahmen der Europäischen Gradmessung durch Professor Nagel bestimmten Koordinaten sind auf dieser Platte auch die heute gültigen amtlichen Koordinaten verzeichnet.

Solche „Nagelschen Säulen“ befinden sich auch heute noch in ganz Sachsen verteilt. Der GeoSN bestückt sie nach und nach mit Informationstafeln und hat auch 2014 wieder zehn dieser Tafeln erstellen lassen.

Natürlich gab es auch Veranstaltungen ohne Referenzpunkt. So präsentierte sich unser Haus auf der Leipziger Buchmesse, dem Tag der Sachsen in Großenhain, dem Schulgeografentag in Radebeul, öffnete seine Türen für den Tag der offenen Alberstadt in Dresden und organisierte die Beratung der Vermessungsverwaltung und der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure in Meißen.

Der MDR berichtete in diesem Jahr in einer Radioreportage über das 10jährige Jubiläum unseres Satellitenpositionierungsdienstes SAPOS. Die Antennen der 19 über ganz Sachsen verteilten SAPOS-Stationen befinden sich auf Dächern freistehender Gebäude. Mit ihrer Hilfe können Vermesser in wenigen Sekunden ihre Position zuverlässig und zentimetergenau bestimmen. Die MDR-Journalistin kletterte dafür vom Serverraum im Keller bis zu den Antennen oben auf dem Dach. Dort interviewte sie unsere Experten unter anderem mit spektakulärem Blick auf den Keil des Militärhistorischen Museums.



Frank Strugale (SAPOS - GeoSN) während des Interviews mit der Reporterin des MDR

Sachsen

Bodenrichtwerte online

[23.12.2014] Ein Online-Portal zur Grundstückswertermittlung steht jetzt in Sachsen zur Verfügung. Die Einsichtnahme in die Bodenrichtwerte ist kostenfrei.

Der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) hat ein Themenportal zur Grundstückswertermittlung eingerichtet. In diesem können Bodenrichtwerte für den Freistaat einheitlich präsentiert werden. Außerdem werden allgemeine Informationen zur Wertermittlung sowie zu den Aufgaben der Gutachterausschüsse und des Oberen Gutachterausschusses beschrieben. Laut GeoSN ist das Portal für alle Bürger freigeschaltet. Die Einsichtnahme in die Bodenrichtwerte sei kostenfrei. Zur Darstellung der Werte setzt der GeoSN eine E-Government-Lösung des Freistaats ein. Damit können Bodenrichtwerte über die Grenzen der Kreise und kreisfreien Städte hinweg erstmals in einem einheitlichen Erscheinungsbild dargestellt und mit Detailinformationen beschrieben werden. Laut der Meldung ermitteln mindestens alle zwei Jahre Gutachterausschüsse für Grundstücke in den Kreisen und kreisfreien Städten die Richtwerte und übergeben sie an den GeoSN.

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Revolution im Vermessungswesen

Als einer kann in ganz Sachsen nicht Götter eine einheitliche Datenbank für alle Grundstückswerte. Sie heißt: Bodenrichtwerte, Bürgerinfos und Finanzinfos.

18.12.2014 von: Tina Berger

Landesrat. Die erste einheitliche Datenbank aller Grundstücke, die ein einheitliches Bild über die Sachverhalte in Sachsen zeigt, wird im Frühjahr 2015 online gehen. Die Datenbank enthält alle Grundstücke, die im Jahr 2014 in die Datenbank aufgenommen wurden. Die Datenbank enthält alle Grundstücke, die im Jahr 2014 in die Datenbank aufgenommen wurden. Die Datenbank enthält alle Grundstücke, die im Jahr 2014 in die Datenbank aufgenommen wurden.

Sachsen

Geoportal für Jedermann

[23.5.2014] Im digitalen Sachsenatlas bietet der Freistaat Bürgern und Unternehmen Geo-Informationen an. Auf der Internet-Plattform können die Nutzer jetzt Daten suchen und in einer Karte zusammenstellen.

Eine neue, themenübergreifende Informationsplattform stellt der Freistaat Sachsen im Internet zur Verfügung. Laut eigenen Angaben schließt der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) am 23. Mai 2014 das E-Government-Projekt Sachsen ab. Jetzt bietet das Geoportal Sachsenatlas (http://www.geoportal.sachsen.de) einen zentralen Zugang zu umfangreichen Geo-Informationen der Verwaltung. Hier können Bürger und Unternehmen erstmals Daten aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung suchen und dann nach Wunsch in einer Karte zusammenstellen. Beispielsweise eine Karte mit Gemeindegrenzen, Lärmschutzbereichen, der Autobahn, Überschwemmungsgebieten oder Bebauungsplänen. Diese Darstellung kann der Nutzer dann ausdrucken, als Link verschicken oder in die eigene Internet-Seite einbinden. Zahlreiche Verwaltungsdienste stehen bereits zur Verfügung, weitere sollen hinzukommen. Auch eine mobile Version mit ausgewählten Themen für Smartphones haben der Staatsbetrieb entwickelt. Das Geoportal bietet eine breite Auswahl an Daten? sagt GeoSN-Geschäftsführer Werner Haupt. Jeder Nutzer kann sich die Daten zusammenstellen, die er braucht. Und das sieben Tage die Woche rund um die Uhr? Das Geoportal bietet laut der Meldung nur ein äußeres Profil. Die Daten werden im Hintergrund in freier Zeit die technischen Möglichkeiten, ihre Geo-Informationen in anderen Internet-Anwendungen zugänglich zu machen. Damit kann die Verwaltung in Sachsen in einigen Bereichen künftig deutlich effizienter arbeiten, erklärt Geschäftsführer Haupt. Mit dem Projekt erfüllt GeoSN laut eigenen Angaben

SZ-ONLINE.DE

Tausende beim Tag der offenen Albertstadt

12.10.2014

Wie sieht der Alltag im Gefängnis aus? Was passiert bei einer Gerichtsverhandlung? Wo entsteht eine Radionotung? Tausende Besucher gingen am Sonntag beim Tag der offenen Albertstadt auf den Grund. Insgesamt 16 Behörden, Institutionen nahmen daran teil, darunter das Militärhistorische Museum, das Hauptzollamt Dresden und die St. Martin. Allein der MDR hatte fast Zehntausende Besucher, die sich von Mitarbeitern erklären ließen, wie beispielsweise Videos gemacht werden.

Nicht weniger spannend ging es beim Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, dem ehemaligen Landesvermessungsamt, zu. „Wir sind sehr zufrieden. Wir konnten etwa 1000 Gäste begrüßen“, sagte Sprecherin Barbara Wolters. Diese nutzten dabei die Möglichkeit, ihr Auto-Navigationsgerät oder GPS-fähiges Smartphone überprüfen und amtlich vermessen zu lassen. (uku)

Sachsen macht die Grenze sauber

In den nächsten Monaten werden Messrouten an der deutsch-tschechischen Grenze unterwegs sein. Sie haben einen ganz besonderen Auftrag.

29.04.2014 von Romy Köhr

Widewitz ist einer der schlimmsten Feinde des Vermessers. Damit an der deutsch-tschechischen Grenze alles sauber ist, sind die Vermessungsleute der Staatsregierung in Sachsen mit dem Auftrag betraut, die Grenze sauber zu machen. Die Vermessungsleute der Staatsregierung in Sachsen mit dem Auftrag betraut, die Grenze sauber zu machen. Die Vermessungsleute der Staatsregierung in Sachsen mit dem Auftrag betraut, die Grenze sauber zu machen.

Sachsen hat ersten GPS-Referenzpunkt

Mitrowitz, 09.07.2014, 17:39

Am 8. Juli 2014 wurde der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen an der Grenze zwischen Sachsen und Tschechien im Ortsteil Mitrowitz aufgestellt. Der Referenzpunkt ist ein 1,5 Meter hoher Stein, der mit einem GPS-Empfänger ausgestattet ist. Der Referenzpunkt ist ein 1,5 Meter hoher Stein, der mit einem GPS-Empfänger ausgestattet ist.

Bodenrichtwertefür Sachsen online

Jetzt kann jede die offiziellen Verkehrtwerte einsehen.

19.12.2014

Der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) hat ein Themenportal zur Grundstückswertermittlung eingerichtet. In dem Bodenrichtwerte für den Freistaat Sachsen einheitlich präsentiert werden. Es ist jetzt unter www.boris.sachsen.de für alle Bürgerinnen und Bürger freigeschaltet. Die Einsichtnahme in die Bodenrichtwerte ist kostenfrei. Bodenrichtwerte sind durchschnittliche Wertangaben für unbaubare Grundstücke. Sie sind für Käufer und Verkäufer von Grundstücken sowie für Immobiliensachverständige eine wichtige Informationsquelle. Mindestens alle zwei Jahre ermitteln Gutachterausschüsse für Grundstücke die Richtwerte und übergeben sie an den GeoSN. Zur Darstellung der Bodenrichtwerte setzt der GeoSN eine E-Government-Lösung des Freistaats Sachsen ein. In dem Themenportal findet der Nutzer neben den Bodenrichtwerten auch allgemeine Informationen zur Wertermittlung sowie zu den Aufgaben der Gutachterausschüsse und des oberen Gutachterausschusses. Auskünfte erteilen wie bisher die Geschäftsstellen der 13 örtlichen

Der GPS-Referenzpunkt steht am Oibrichtplatz 3

23.04.2014 | Mitrowitz/Sachsen

Dresden hat jetzt einen amtlichen GPS-Referenzpunkt zur Kontrolle von GPS-Empfängern. Sachsen-Innenminister Markus Ulbig (CDU) hat den Maßstab der amtlichen Vermessungsverwaltung für die Nutzung freigegeben. Auf dem Gelände des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen kann nun jeder rund um die Uhr die Genauigkeit seiner Navigationsgeräte, Smartphones und anderer GPS-Empfänger überprüfen.

Die Genauigkeit von GPS-Empfängern kann nun überprüft werden. Die Genauigkeit von GPS-Empfängern kann nun überprüft werden. Die Genauigkeit von GPS-Empfängern kann nun überprüft werden.

Fünf aktualisierte Wanderkarten erschienen

Sachsen/Erzgebirge. GeoSN veröffentlicht fünf neue Wanderkarten für das Erzgebirge, die Sächsische Schweiz und das Lausitzer Bergland. Die Karten sind in fünf Ausgaben erschienen: „Mittleres Erzgebirge“, „Mittleres Erzgebirge“, „Mittleres Erzgebirge“, „Mittleres Erzgebirge“, „Mittleres Erzgebirge“.

Der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen war am 30. Juni durch die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eingeweiht worden.

Der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen war am 30. Juni durch die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eingeweiht worden. Der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen war am 30. Juni durch die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eingeweiht worden.

Neuer Geodienst zu Höheninformationen im Geoportal Sachsenatlas

Jeder kann sich jetzt über die sächsischen Höhen informieren. Dazu gibt es den Geodienst „Höheninformationen“ mit Angaben zur Aktualität, Geländehöhe und Relief. Als Datengrundlage für den Dienst dient das amtliche Geländemodell Sachsens. Die Lagegenauigkeit beträgt ± 2 m. Die Höhen stehen mit

Geoportal „Sachsenatlas“ für Bürger und Verwaltung

Dresden. Eine neue, themenübergreifende Informationsplattform stellt der Freistaat am Freitag allen Nutzern im Internet zur Verfügung: Das Geoportal „Sachsenatlas“ bietet einen zentralen Zugang zu umfangreichen Geoinformationen der Verwaltung. Hier können Bürger, Unternehmen und Verwaltungen erstmals Daten suchen und in einer Karte zusammenstellen – zum Beispiel mit Gemeindegrenzen, Lärmschutzbereichen, der Autobahn, Überschwemmungsgebieten oder Bebauungsplänen. Diese Daten kann der Nutzer dann ausdrucken, als Link verschicken oder in seine Internetseite einbinden. (SZ)

Der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen war am 30. Juni durch die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eingeweiht worden.

Der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen war am 30. Juni durch die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eingeweiht worden. Der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen war am 30. Juni durch die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eingeweiht worden.

Vallenberg – 150 Jahre Sächsische Landesvermessung

Viele Besucher und Ehrengäste würdigten das 150-jährige Jubiläum der Einbindung von König Johann-Turnen in die Sächsische Landesvermessung, zu dem der Kulturbüro Leiter Hans-Joachim Hübner am 19. November 2014 in der Sächsischen Landesvermessung ein Symposium einleitete.

Weißer Pilz auf Gefängnisdach navigiert zentimetergenau

Die Super-Navis gibt es im Freistaat an 18 Stellen. Ein Sender steht in Waldheim auf der IVJA. Später wird dann laut Experten nicht, nur vermessen.

Der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen war am 30. Juni durch die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eingeweiht worden.

Der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen war am 30. Juni durch die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eingeweiht worden. Der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen war am 30. Juni durch die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eingeweiht worden.

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Katastrerausatz ist jetzt farbig

Der Katastralausatz ist jetzt farbig. Der Katastralausatz ist jetzt farbig. Der Katastralausatz ist jetzt farbig.

Pressemittlung Sächsisches Staatsministerium des Innern

OBERER GUTACHTERAUSSCHUSS FÜR GRUNDSTÜCKSWERTE IM FREISTAAT SACHSEN BESTELLT

Dr. Wilhelm: „Expertenwissen Landesweit gebündelt“

Innenstaatssekretär Dr. Michael Wilhelm hat heute den Mitgliedern des neu ernannten Oberen Gutachterausschusses für Grundstückswerte ihre Bestellungen kundtun überreicht. Im Frühjahr hatte der Sächsische Landtag mit einer Ergänzung der Sächsischen Bauordnung die rechtliche Grundlage für dieses Gremium geschaffen und damit eine Verpflichtung aus dem Bundesgesetz des Bundes umgesetzt.

Der Obere Gutachterausschuss für Grundstückswerte gibt Hinweise und Empfehlungen für die Tätigkeit der Gutachterausschüsse der Landkreise und kreisfreien Städte und ermöglicht landesweite Auswertungen.

Innenstaatssekretär Dr. Michael Wilhelm: „Für private als auch politische Entscheidungen und ihre Umsetzung bedarf es vielfältiger Informationen, beispielsweise über Entwicklungen auf dem Grundstücksmarkt und Bodenrichtwertinformationen. Der Obere Gutachterausschuss bündelt Expertenwissen landesweit und wird damit einen wesentlichen Beitrag für überregionale Analysen und Präsentationen der bei den regionalen Gutachterausschüssen gesammelten Daten leisten.“

So wird der Obere Gutachterausschuss einen regelmäßigen Grundstücksmarktbericht für den Freistaat erstellen. Insgesamt werden dem neuen Gremium 21 Personen aus allen Teilen Sachsens angehören, die über langjährige Erfahrungen in der Grundstückswertermittlung verfügen. Zu ihnen gehören u.a. Vertreter der Vermessungsbehörden bei den Landkreisen und kreisfreien Städten, öffentlich bestellte und vereidigte sowie zertifizierte Sachverständige, auch für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke. Vorsitzender des Oberen Gutachterausschusses ist Matthias Kredt, der das Amt für Geoinformation und Bodenordnung der Stadt Leipzig leitet.

Der Obere Gutachterausschuss wird in seiner Tätigkeit durch eine Geschäftsstelle unterstützt, die ihren Sitz beim Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen hat. Damit wird die Geschäftsstelle künftig erster Anlaufpunkt für alle Fragen zu den landesweiten Grundstücksmärkten sein, wodurch der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung einen weiteren wichtigen Beitrag für die Verfügbarkeit digitaler Geodaten liefert.

Der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen war am 30. Juni durch die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eingeweiht worden.

Der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen war am 30. Juni durch die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eingeweiht worden. Der erste GPS-Referenzpunkt in Sachsen war am 30. Juni durch die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eingeweiht worden.

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Katastrerausatz ist jetzt farbig

Der Katastralausatz ist jetzt farbig. Der Katastralausatz ist jetzt farbig. Der Katastralausatz ist jetzt farbig.

Home Lokales Erzgebirge

Tourismus-Sachsenbricht druckt neue Wanderkarten

Auf Schwarz-Weiß-Hintergrund. Für neue Wanderkarten für das Erzgebirge, die Sächsische Schweiz und das Lausitzer Bergland hat der Sächsische Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung veröffentlicht. Die aktualisierte Neuaufgabe liegt unter anderem die Wanderkarte „Mittleres Erzgebirge - Marienberg, Oibrichtplatz“. Im Maßstab 1:25.000 enthält diese Karte neben den üblichen Wander- und Reizeckdaten auch Höhenlinien und ein sogenanntes UTM-Koordinatensystem, mit dem sie GPS-tauglich ist. Auf der Rückseite der Wanderkarte werden außerdem diverse Freizeit- und Touristeneinrichtungen vermerkt. (Dag)

Die Karten mit Wandernutzen im Erzgebirge, in der Sächsischen Schweiz und im Lausitzer Bergland sind zu Preis von je 5,50 Euro im Buchhandel oder direkt beim Staatsbetrieb erhältlich. Sie haben die ISBN-Nummer 978-3-86170-318-1.

Home Lokales Erzgebirge

Tourismus-Sachsenbricht druckt neue Wanderkarten

Auf Schwarz-Weiß-Hintergrund. Für neue Wanderkarten für das Erzgebirge, die Sächsische Schweiz und das Lausitzer Bergland hat der Sächsische Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung veröffentlicht. Die aktualisierte Neuaufgabe liegt unter anderem die Wanderkarte „Mittleres Erzgebirge - Marienberg, Oibrichtplatz“. Im Maßstab 1:25.000 enthält diese Karte neben den üblichen Wander- und Reizeckdaten auch Höhenlinien und ein sogenanntes UTM-Koordinatensystem, mit dem sie GPS-tauglich ist. Auf der Rückseite der Wanderkarte werden außerdem diverse Freizeit- und Touristeneinrichtungen vermerkt. (Dag)

Die Karten mit Wandernutzen im Erzgebirge, in der Sächsischen Schweiz und im Lausitzer Bergland sind zu Preis von je 5,50 Euro im Buchhandel oder direkt beim Staatsbetrieb erhältlich. Sie haben die ISBN-Nummer 978-3-86170-318-1.

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Katastrerausatz ist jetzt farbig

Der Katastralausatz ist jetzt farbig. Der Katastralausatz ist jetzt farbig. Der Katastralausatz ist jetzt farbig.

Home Lokales Erzgebirge

Tourismus-Sachsenbricht druckt neue Wanderkarten

Auf Schwarz-Weiß-Hintergrund. Für neue Wanderkarten für das Erzgebirge, die Sächsische Schweiz und das Lausitzer Bergland hat der Sächsische Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung veröffentlicht. Die aktualisierte Neuaufgabe liegt unter anderem die Wanderkarte „Mittleres Erzgebirge - Marienberg, Oibrichtplatz“. Im Maßstab 1:25.000 enthält diese Karte neben den üblichen Wander- und Reizeckdaten auch Höhenlinien und ein sogenanntes UTM-Koordinatensystem, mit dem sie GPS-tauglich ist. Auf der Rückseite der Wanderkarte werden außerdem diverse Freizeit- und Touristeneinrichtungen vermerkt. (Dag)

Die Karten mit Wandernutzen im Erzgebirge, in der Sächsischen Schweiz und im Lausitzer Bergland sind zu Preis von je 5,50 Euro im Buchhandel oder direkt beim Staatsbetrieb erhältlich. Sie haben die ISBN-Nummer 978-3-86170-318-1.

**Geschäftsführer
Dr. Werner Haupt**

Büro
Yvonne Böhm

Öffentlichkeitsarbeit
Barbara Wolters

Zentrale Aufgaben
Dr. Olaf Vahrenhold

Landesvermessung
Ottmar Berndt-Wiele

Liegenschaftskataster
Lothar Otte

Geodateninfrastruktur
Dr. Gunnar Katerbaum

Rechnungswesen,
Organisation
Harald Wendt

Luftbildservice
Andreas Klenner

Grundsätze
Liegenschaftskataster
Jens Riedel

Geschäftsstelle Oberer
Gutachterausschuss
N.N.

Personal/Recht
Matthias Hloucal

Landschaftsmodell-
Grundmaßstab
Kerstin Langhans

Katasteraufsicht
komm. Hans-Jürgen
Roßburg

Koordinierung
Geodateninfrastruktur
komm. Jörg Taggeselle

Geodatenservice
Dietmar Schenk

Landschaftsmodell-
Folgemmaßstab
komm. Annelie Prendel

Landesgrenzen
Jens Näser

Administration
Geodateninfrastruktur
Jörg Taggeselle

Geodätischer
Raumbezug
Ria Liebscher

Informationssysteme
Liegenschaftskataster
Uwe Zechendorf

Systemverwaltung
Peter Schmädicke

Technologie
Landesvermessung
Annelie Prendel

2. Ertrags- und Finanzlage

Der GeoSN erzielte im Geschäftsjahr 2014 Leistungserlöse in Höhe von 1.178 TEUR. Damit konnte der Planwert von 1.089 TEUR erfüllt und das Vorjahresniveau leicht übertroffen werden. Im Vergleich zu den vorangegangenen drei Geschäftsjahren ist ein leichter Rückgang der Leistungserlöse zu verzeichnen (2011 1.333 TEUR, 2012 1.267 TEUR, 2013 1.166 TEUR).

Die Leistungserlöse trugen mit 6 % nur unwesentlich zur Deckung der Gesamtaufwendungen in Höhe von TEUR 21.057 bei. Aus diesem Grund war der GeoSN auch im Geschäftsjahr 2014 vollumfänglich auf Zuschüsse des Freistaates Sachsen angewiesen. Hier lag das Soll bei 18.400 TEUR und wurde in Höhe von 18.301 TEUR abgerufen.

Die Gesamtaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 729 TEUR erhöht. Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Leistungen zur Unterstützung der IT-Infrastruktur im Hause sowie aus gestiegenen Abschreibungen des Anlagevermögens. Der GeoSN erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 88 TEUR. Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Vorräte (37 TEUR), des Aktiven Rechnungsabgrenzungspostens (134 TEUR) sowie aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten (67 TEUR). Dem gegenüber steht die Erhöhung der Forderungen um 133 TEUR.

Die Finanzlage des GeoSN ist vor allem aufgrund der Zuschüsse des Freistaates Sachsen solide. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten wurden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden größtenteils zeitnah vereinnahmt.

5. Chancen- und Risikobericht

Die Nachfrage nach den angebotenen insbesondere digitalen Produkten und Leistungen wird sich auch künftig erhöhen. Verstärkt wird dieser Trend durch Angebote der GeoBAK 2.0.

Der GeoSN ist nach SächsVermKatG und SächsGDIG zuständig für die Abgabe der bei ihm erfassten und ermittelten Geobasisdaten. Der überwiegende Teil der Leistungen ist jedoch gebührenfrei zu erbringen. Somit ist der GeoSN auf eine Bezuschussung von ca. 94 % angewiesen.

Seitens des GeoSN ist einschätzbar, dass aufgrund der derzeitigen gesetzlichen sowie politischen Rahmenbedingungen keine Indizien vorliegen, die existenzgefährdende Einflüsse auf die Vermögens- sowie Ertragslage des GeoSN, insbesondere seine Bezuschussung, beinhalten. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere finanzielle Kürzungen in Form von Haushaltssperren bzw. globalen Minderausgaben eintreten. Dies würde zu Unwägbarkeiten bei der Aufgabenwahrnehmung führen.

Der GeoSN unterliegt keinen Währungs- und Zahlungsstromrisiken. Ein allgemein marktübliches Preisänderungsrisiko besteht bei Beschaffungsvorgängen.

6. Prognosebericht

Die realen Einnahmen des GeoSN werden sich zukünftig nicht erhöhen. Durch Fortschreiten von Konzepten wie „Open Data“ auch im E-Government ist zukünftig eher mit Rückgängen der realen Einnahmen zu rechnen.

Die Einnahmeseite des GeoSN bleibt demnach perspektivisch durch die bestehenden realen Einnahmen sowie hauptsächlich Einnahmen aus laufenden Zuschüssen für vom GeoSN vorzuhaltende Leistungen konstant. Da ausgabenseitig der hohe Anteil an Personalaufwendungen bestehen bleibt, kann der maßgebliche Teil notwendiger Investitionen nur durch die Bereitstellung entsprechender Zuschüsse abgesichert werden.

Für 2015 rechnet der GeoSN bei Transfererlösen in Höhe von 19.179 TEUR und Personalaufwendungen in Höhe von 14.330 TEUR mit einem Jahresergebnis von 0 TEUR.

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

	EUR	2014 EUR	Vorjahr EUR
1. Leistungserlöse		1.177.512,97	1.165.713,42
2. Transfererträge		17.092.961,58	16.673.855,07
3. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen Erzeugnissen		36.869,59	-16.039,34
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.836.335,10</u>	<u>2.268.283,58</u>
		21.143.679,24	20.091.812,73
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-82.906,98		-94.157,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.068.041,02</u>		<u>-1.709.800,84</u>
		-2.150.948,00	<u>-1.803.958,21</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-11.528.975,65		-11.470.634,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 236.039,58 (Vj. EUR 229.755,81)	<u>-1.434.083,86</u>		<u>-1.407.081,42</u>
		-12.963.059,51	<u>-12.877.716,26</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.631.820,59	<u>-2.227.505,45</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-3.259.897,78</u>	<u>-3.330.162,09</u>
		<u>137.953,36</u>	<u>-147.529,28</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Erträge aus Abzinsung: EUR 1.038,66 (Vj. EUR 0,00)		1.038,66	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Aufzinsung: EUR 44.090,00 (Vj. EUR 80.255,34)		-44.090,00	-80.255,34
		<u>-43.051,34</u>	<u>-80.255,34</u>
11. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		94.902,02	-227.784,62
12. Sonstige Steuern		<u>-7.185,00</u>	<u>-8.612,62</u>
13. <u>Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)</u>		<u>87.717,02</u>	<u>-236.397,24</u>

Zuarbeit Geschäftsbericht

alle Angaben in TEUR

	2010	2011	2012	2013	2014
AKTIVA	12.592	13.921	14.645	14.109	12.292
davon Anlagevermögen	8.351	9.430	10.125	10.235	9.743
davon Immaterielle Vermögensgegenstände	3.886	5.431	6.260	6.881	7.100
davon Sachanlagen	4.465	3.999	3.865	3.354	2.643
davon Umlaufvermögen	4.070	4.349	4.356	3.801	2.342
davon ARAP	171	142	164	73	207
PASSIVA	12.592	13.921	14.645	14.109	12.292
davon Eigenkapital	239	299	386	150	237
davon Sonderposten	8.352	9.429	10.078	10.199	9.720
davon Rückstellungen	3.377	3.487	3.207	2.791	2.103
davon Verbindlichkeiten	591	664	947	956	213
davon PRAP	33	42	27	13	19
Ertragslage					
Personalaufwand	11.524	12.301	12.238	12.878	12.963
Abschreibungen	1.835	1.951	2.169	2.227	2.632
sonstiger Betriebsaufwand	5.437	4.364	4.979	5.138	5.418
Betriebsaufwand	18.796	18.616	19.386	20.243	21.013
Transfererträge	15.826	15.322	15.884	16.594	17.050
Leistungserlöse	1.360	1.333	1.267	1.166	1.178
sonstige Betriebsleistung	1.903	2.036	2.318	2.251	2.735
Betriebsleistung	19.089	18.691	19.469	20.011	20.963
Neutrales Ergebnis	-284	-15	4	-4	138
Gesamt	9	60	87	-236	88
Deckung der Gesamtaufwendungen	7%	7%	7%	6%	6%

* incl. Zinsergebnis aufgrund BilMoG

Leistungserlöse

alle Angaben in TEUR

	2010	2011	2012	2013	2014
Gebühren und Leistungsentgelt steuerfrei	1.286	1.246	1.196	1.092	1.052
Gebühren und Leistungsentgelt 7%	61	64	59	52	64
Gebühren und Leistungsentgelt 19%	6	9	8	13	59
Geldstrafen	1	10	0	6	0
Mahngebühren	2	2	2	2	2
Verzugs- und Stundungszinsen	4	1	2	1	1
Gesamt	1.360	1.333	1.267	1.166	1.178

Sonstiger Betriebsaufwand

alle Angaben in TEUR

	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	3.474	1.269	1.987	1.804	2.151
Unterbringungskosten der Liegenschaften des GeoSN	793	912	1.108	928	914
Sonstiges	1.170	2.183	1.884	2.406	2.353
Gesamt	5.437	4.364	4.979	5.138	5.418

Rückstellungen

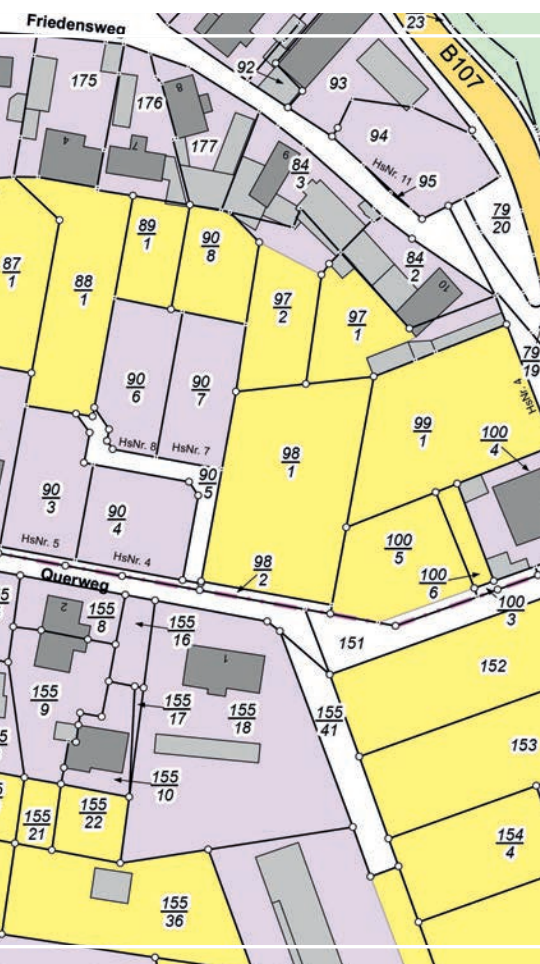
alle Angaben in TEUR

	2010	2011	2012	2013	2014
Altersteilzeit	2.656	2.697	2.330	1.901	1.117
Urlaub und Mehrarbeitszeit	601	633	739	742	749
Jubiläumspflichtung	78	79	77	77	84
Rechts-, Beratungs- und Prozesskosten	42	79	61	71	153
Sonstige					
Gesamt	3.377	3.487	3.207	2.791	2.103

	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.886	5.431	6.260	6.881	7.100
Lizenzen an Rechten und Werten	260	1.339	1.087	883	683
Erworbene Software	1.831	1.486	1.349	2.176	5.334
Erworbene Software für Ziel 3	16				0
Anlagen im Bau	1.779	2.606	3.824	3.822	1.083
AFIS	680	845	869	886	892
ALKIS	1.071	1.549	1.830	2.188	0
ATKIS	28	58	144	0	0
GeoBAK 2.0			963	712	0
Sonstige (SAP, DMS-Lika)		154	18	35	191
Sachanlagen	4.465	3.999	3.865	3.354	2.643
Technische Anlagen und Maschinen (überwiegend IT)	2.863	2.454	2.613	2.237	1.744
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.602	1.545	1.252	1.117	899
Gesamt	8.351	9.430	10.125	10.235	9.743

Abkürzungsverzeichnis

ARAP	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
ATKIS	Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem
AFIS	Amtliches Festpunktinformationssystem
ALKIS	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem
BiMoG	Bilanzmodernisierungsgesetz
DMS-Lika	Dokumentenmanagementsystem für die Unterlagen des Liegenschaftskatasters
GeoBAK	E-Government Basiskomponente Geodaten
PRAP	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Redaktion:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Gestaltung und Satz:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Redaktionsschluss:

Juli 2015

Bezug:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden

Telefon: +49 351 8283-8400

Telefax: +49 351 8283-6130

E-Mail: Poststelle@geosn.sachsen.de

www.landesvermessung.sachsen.de

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.